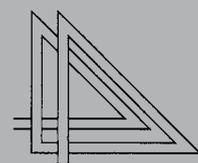


SCHLESWIG

Kultur



Kulturzentrum
Schleswig e.V.

Informationsblatt der Vereine im Kulturzentrum Schleswig e.V. | Nr. 44 - Herbst / Winter 2020 / 21



Horst-Peter Junge: Abend am Schleswiger Yachthafen - Acryl, Leinwand

Programme für Herbst und Winter 2020 / 21

Ausblick auf die Schleswiger Kulturwochen

Veranstaltungskalender und wichtige Kulturadressen

Kulturzentrum Schleswig e. V.

Der Vorstand

Vorsitzender:	Wolfgang Klockow	Dohlenreihe 3	24837 Schleswig	(04621) 5614
Stellv. Vorsitzender:	Hans-Peter Scheibel	Voßkuhl 42	24837 Schleswig	(04621) 952 392
Kassenwartin:	Christa Conrad	Moltkestraße 33	24837 Schleswig	(04621) 285 67
Schriftführerin (kommissarisch):	Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 292 35
Beisitzerin:	Petra Neumann	Erikstraße 21	24837 Schleswig	(04621) 314 92
Beisitzerin:	Heitraud Jepsen	Schulweg 7	24879 Neuberend	(04621) 5889

Die Mitglieder

ALIBRIS Förderverein der Stadtbücherei SL	Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 29235
Amnesty International, Gruppe Schleswig	Heike Thiessen	Wieselweg 4	24837 Schleswig	(04621) 5655
Autorengruppe CoLibri	Manfred Augustin	Goethestraße 22	25813 Husum	(04841) 806634
Briefmarken-AG der Domschule	Rüdiger Kuehn	Klosterreihe 65	24879 Neuberend	(04621) 51339
BUND Kreis-Gruppe Schleswig-Flensburg	Fritz Laß	Pastorenstraße 4	24837 Schleswig	(04621) 27388
DA CAPO-Instrumentalensemble Schleswig	Dr. Dietrich Bieber	Flensburger Straße 3	24837 Schleswig	(04621) 24204
Fotoclub Schleswig e. V.	Friedrich W. Scheller	Töpfergang 3	24340 Eckernförde	(04351) 3590
Förderverein Museum für Outsiderkunst	Ingo Leonhard	Rohrüh 6	24318 Dörphof	0172 687 1215
Galerie Hornbrunnen	Richard und Jutta Kulcke	Hornbrunnen 4	24837 Schleswig	(04621) 301388
Galerie Stexwig	Mechthild Wichmann-Kramp	Strandweg 7	24857 Borgwedel	(04621) 307 441
Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte	Siegfried Lawrenz	Friedrichstraße 11	24837 Schleswig	(04621) 999 300
IGU - Interessengemeinschaft Umweltschutz	Bernd Ohde	Polierteich 1	24837 Schleswig	(04621) 943 3768
Kammerorchester Schleswig	Helga Wrage	Angelner Straße 15	24837 Schleswig	0160 4 966 819
Kinderheim Michaelshof	Dr. Jürgen Kopp-Stache	Schulstraße 9	24881 Nübel	(04621) 53172
Kunstverein Schleswig u. Umgebung e.V.	Hans-Peter Scheibel	Voßkuhl 42	24837 Schleswig	(04621) 952 392
LieberTee - kultureller Stadteiltreff	Christian Seifert	Zum Netzetrockenplatz 2	24837 Schleswig	(04621) 8553750
NABU Gruppe Schleswig	Giesela Glodek-Diecks	Flattenberg 6	24837 Schleswig	(04621) 31 333
Offene Ateliers in Schleswig	Susanne Pertiet	Kiebitzreihe 4	24837 Schleswig	(04621) 52769
Theaterfreunde Schleswig e.V.	Rainer Fricke	Seekamp 4	24850 Lürschau	(04621) 41210
Seebrücke: Kreis Schleswig-Flensburg	Alfred Ebeling	Danziger Straße 7	24837 Schleswig	(04621) 28734

Einzelmitglieder

Inge Brix	Klaus-Groth-Straße 22	24837 Schleswig	(04621) 27186
Christa Conrad	Moltkestraße 33	24837 Schleswig	(04621) 28567
Peter Michael Heyer	Moldeniter Weg 37	24837 Schleswig	(04621) 26725
Marlies Jensen-Leier	Süderholmstraße 47	24837 Schleswig	(04621) 855381
Antje Jepsen	Am Krug 19	24988 Oeversee	(04630) 935590
Jens-Dietrich Jepsen	Schulweg 7	24879 Neuberend	(04621) 5889
Dr. Wieland Schmidt	Hesterberg 22b	24837 Schleswig	(04621) 907123
Johannes Pfeifer	Klosterhofer Straße 29	24837 Schleswig	(04621) 22031

Vertreter der Stadt

Stephan Dose	Bürgermeister	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-100
Dr. Julia Pfannkuch	Leitung FB Bildung, Kultur und Ordnung	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-300

Stand 1. 9. 2020

Geschäftsstelle u. Postanschrift

Dohlenreihe 3, 24837 Schleswig
Telefon 04621 - 5614
kulturzentrum.sl@t-online.de

Besprechungsräume

In der Kreiskulturstiftung, Suadicanistraße 1, Osteingang, 24837 Schleswig
Nord-Ostsee Sparkasse IBAN DE14 2175 0000 0000 0483 72
www.kulturzentrum-schleswig.de



In diesem Heft

Vorstand und Mitglieder	U 2
Inhalt und In eigener Sache	1
Horst-Peter Junge	2
ALIBRIS Förderverein der Stadtbücherei	3
Autorengruppe COLIBRI	4
BUND: Die Arbeit in der Kreisgruppe	6
BUND: Am Tag, als der Regen kam	8
Briefmarken-AG der Domschule	9
Freiluftgalerie-Oellerking	10
Kunstverein : Kreative Impulse	12
Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte	13
Kulturelles Leben von Dänen und Deutschen	14
Interessengemeinschaft Umweltschutz	15
Seenotretter mit neuem Domizil	16
Offene Ateliers: Spiegelbilder	18
VERANSTALTUNGSKALENDER	20
Kammerorchester Schleswig	22
Galerie Stexwig	23
Neustart des Friedrichsberger Dialogs	24
Nachruf für Eckhard Lange	26
Stille Momente	27
Neues NABU-Gelände am Haferteich	28
Wo nix los ist (K. H. Jaxa)	29
Lollfußer Mythenpfad	30
Gedicht von Anna Volder Nielsky	32
Stadtmuseum Schleswig	34
Seebrücke Kreis Schleswig-Flensburg	36
Impressum	U 3

In eigener Sache

Hans-Peter Scheibel	Voßkuhl 42	24837 Sch
Christa Conrad	Moltkestraße 33	24837 Sch
Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Sch
Petra Neumann	Erikstraße 21	24837 Sch
Heitraud Jepsen	Schulweg 7	24879 Nei

Ansprechpartner

Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Sch
Heike Thiessen	Wieselweg 4	24837 Sch
Manfred Augustin	Goethestraße 22	25813 Hus
Rüdiger Kuehn	Klosterreihe 65	24879 Nei
Fritz Laß	Pastorenstraße 4	24837 Schl
Dr. Dietrich Bieber	Flensburger Straße 3	24837 Sch
Friedrich W. Scheller	Töpfergang 3	24340 Eck
Ingo Leonhard	Rohrüh 6	24318 Dör
Richard und Jutta Kulcke	Hornbrunnen 4	24837 Sch



Klaus-Groth-Straße 22	24837 Sch
Moltkestraße 33	24837 Schl
Moldeniter Weg 37	24837 Sch
Süderholmstraße 47	24837 Schl
Am Krug 19	24988 Oev
Schulweg 7	24879 Nei
Hesterberg 22b	24837 Schl
Klosterhofer Straße 29	24837 Schl

Wolfgang Klockow



Buchhandlung Schröder - in der VR-Bank-Stadtpassage
 Stadtweg 27a - 24837 Schleswig
 Telefon 04621 - 22202 - Fax 04621 - 24493
 Info@buchhandlungschroeder.de - www.buch-schroeder.de

Der Reiz realistischer Malerei

Die „realistische Malerei“ ist für Horst-Peter Junge zu einer Leidenschaft geworden. Diese Art der künstlerischen Gestaltung versteht der 1938 in Hamburg geborene, studierte Physiker als Extrakt seiner Lebensauffassung - „die Umwelt so zu sehen und zu nehmen, wie sie ist“.

In einer Ausstellung der Kanzlei *Weitkamp, Hirsch & Kollegen* zeigte der in Schleswig wohnende Maler mit 38 Bildern, unter anderem in Aquarelltechnik, wie reizvoll die lange Zeit in den Hintergrund gedrängte realistische Malerei sein kann. Motive aus der Schleiregion, Reisebilder und auch Stilleben gehören zu seinem Repertoire.

Angefangen hat Junge als Schüler auf dem Gymnasium: Dort hielt er die Geschehnisse im Klassenzimmer skizzenhaft fest. Aber erst nach langer beruflich bedingter Pause habe er sich Mitte der 90-er Jahre wieder auf seine künstlerischen Begabungen besonnen, erklärt er. Die autodidaktische Weiterbildung genügte ihm dabei jedoch nicht und so besuchte er Kurse bei Professor Oleksandr Leyfeyd in Dortmund und später bei der Künstlerin Clara Hansen-Marx aus Esperstoft/Treene.

Eine kleine Blütenlese aus der vergangenen Schleswiger Bilderschau „Impressionen“ – darunter auch Werke in Plein-Air-Malerei - präsentieren wir auf diesen Seiten und auf dem Titelbild.

HPS/Jürgen Wind



Barockgarten am Schloss Gottorf



Fischersteg am Holm



Füsinger Au

„Todesfuge“

von Paul Celan - Teil der Weltliteratur

Erste Veranstaltung des Büchereifördervereins ALIBRIS in diesem Jahr

Am 23. November 1920 kam **Paul Celan** in Czernowitz in der Bukowina im damaligen Nordrumänien als Sohn jüdischer Eltern zur Welt. Genau 100 Jahre später, also an seinem 100. Geburtstag, wird nun die ALIBRIS-Veranstaltung zu seinen Ehren nachgeholt, die wegen der Corona-Pandemie eigentlich bereits am 26. März dieses Jahres stattfinden sollte. Vor 50 Jahren, im April 1970, suchte Paul Celan in Paris während einer schweren psychischen Erkrankung den Freitod in der Seine.

Im Celan-Handbuch wird der Lyriker und Übersetzer in einem Atemzug mit Goethe und Hölderlin als einer der „wohl am intensivsten wahrgenommenen Dichter deutschsprachiger Weltliteratur“ bezeichnet. Er wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet, darunter dem Georg-Büchner-Preis 1960 und dem Großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahre 1964. Der Preis für herausragende Literaturübersetzungen ist nach Paul Celan benannt. Er ist mit 20 000 Euro dotiert und wird in diesem Jahr an Eveline Passet vergeben.

Der profunde Celan-Kenner, Buchautor, Literaturhistoriker und Herausgeber u.a. des Gesamtwerkes von Rose Ausländer, **Helmut Braun**, reist aus seiner Heimatstadt in der Nähe von Köln an, um aus dem ebenso bewegten wie tragischen Leben des berühmtesten deutschsprachigen Lyrikers des vergangenen Jahrhunderts zu erzählen und Gedichte von ihm vorzutragen, darunter die „Todesfuge“.

Dieses Gedicht entstand nach dem Tod seiner Mutter, die ebenso wie sein Vater im Zwangsarbeiterlager Michailowka in der Ukraine ums Leben gekommen ist. Er selbst überlebte in einem Versteck, nachdem er 1941 zusammen mit 50.000 weiteren Juden im Ghetto seiner Heimatstadt interniert worden war. Dort begegnete er der 1901 ebenfalls in Czernowitz geborenen Lyrikerin Rose Ausländer. Auch sie überlebte den Holocaust. Aus dieser Begegnung entwickelte sich eine lebenslange Freundschaft. Einige ihrer Gedichte werden an dem Gedenkabend von Susanne Pertiet vorgetragen.



Paul Celan



Helmut Braun

Musikalisch einfühlsam begleitet wird die Veranstaltung von dem Cellisten Stephan Breith, der durch die von ihm organisierte Veranstaltungsreihe „Friedrichsberger Dialog“ einem breiten Publikum in Schleswig bestens bekannt ist.

Veranstaltet wird der vom Förderverein der Stadtbücherei ALIBRIS organisierte Gedenkabend am 23. November ausnahmsweise nicht in der Stadtbücherei, sondern in der Gotischen Halle des Rathauses. Dort wird zu diesem Zeitpunkt die Ausstellung „Spiegelbilder – Märchen, Mythen und Sagen aus aller Welt“ im Rahmen der „Offenen Ateliers“ gezeigt.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr unter den bis dahin sicherlich noch geltenden Corona-Schutzbedingungen, d.h. es müssen beim Betreten und Verlassen der Gotischen Halle Masken getragen und die Abstandsregelungen eingehalten werden. Außerdem müssen alle Teilnehmer ihre Kontaktdaten hinterlassen.

Da auch die Stadtbücherei wegen der Pandemie wochenlang geschlossen bleiben musste, haben die Mitarbeiterinnen die Zeit genutzt, selten ausgeliehene Bücher auszusortieren. Zusätzlich zu dem im Eingangsbereich der Bücherei eingerichteten Flohmarkt gibt es jetzt auch einen Mini-Flohmarkt der Bücherei im „Coffee“ am Kornmarkt, wo man sich Bücher für 1,00 € pro Stück aussuchen und mit nach Hause nehmen kann.

Dr. Anke Carstens-Richter, Vorsitzende von ALIBRIS

Die einjährige Kooperation zwischen der **Buchhandlung Liesegang** und dem **Büchereiförderverein ALIBRIS** ist vor kurzer Zeit zu Ende gegangen. Bei der Spendenübergabe konnten sich die Vereinsvorsitzende Dr. Anke Carstens-Richter und ihre Stellvertreterin Susanne Pertiet über die stattliche Summe von 1248,89 Euro freuen, die komplett der Stadtbücherei für Neuanschaffungen zur Verfügung gestellt werden. Sie dankten Christian Liesegang sehr herzlich für diese Unterstützung. 12 Monate lang waren nicht nur Spendendosen zugunsten von ALIBRIS in der Buchhandlung aufgestellt, sondern 50 Prozent aller Umsätze aus dem Tragetaschenverkauf sowie eine Umsatzbeteiligung je verkauftem Exemplar an ausgesuchten Buchtiteln hatten für das „tolle Ergebnis“ gesorgt, wie Dr. Carstens-Richter sich bei ihren Dankesworten ausdrückte.



Autorengruppe

20 Jahre Autorengruppe CoLibri

Am **21. Oktober 2000** kamen zum ersten Mal Interessierte zu einem Autorentreffen in Schleswig zusammen. Was damals begann, wuchs und entwickelte sich nunmehr 20 Jahre lang mit erfrischenden Momenten bei der gemeinsamen literarischen Arbeit und bei Lesungen und mit vereinzelt traurigen Momenten, wenn wir von Mitgliedern unserer Runde Abschied nehmen mussten.

So verstarb zuletzt im August 2019 mit **Franz Kratochwil** ein langjähriger Weggefährte. Nachdem die Durchführung im Frühjahr nicht möglich war, ist ein **Erinnerungsabend** an ihn und sein Werk nun für den **05. Februar 2021** geplant.

Auch wenn wir CoLibris uns zurzeit nicht mehr regelmäßig treffen, sind wir doch weiter mit unserem wichtigsten Thema beschäftigt: **schreiben**. Und so gibt es hier wieder Einiges aus unseren – zugegeben meist elektronischen – Schreibfedern zu lesen:

Unbelehrbar

Soziologen
Schrägstrich -innen
haben es mir beigegeben:
Niemals mit "du musst" beginnen.
"Du musst" zu sagen ist unsäglich,
das Wort "man" ist unerträglich,
"darf nicht" ist autoritär
und "du sollst" wiegt fast so schwer
wie das böse Wort "Verbot";
unmöglich ist die Farbe "Rot",
verheerend das "Ausrufezeichen!",
s'ist aus der Tastatur zu streichen,
der "Zeigefinger" abzuschneiden,
damit keine Kinder leiden;
denn sonst werden sie verbogen
sagen gute Soziologen
Schrägstrich -innen,
die sofort damit beginnen,
mich zu nehmen in die Pflicht:
"das muss, das soll, das darf man nicht ..."

Rolf Kamradek, Schleswig

Welche halten sich
Meinungen
wie Kampfhunde.
Lieber
schriebe ich den Vers
mit Katzen.

Herbert Kummetz, Bad Bramstedt

Kaum noch Infarkte,
klagt der Kuhlengräber,
als die Krise da ist,
keiner will mehr sterben.
Am Leben bleiben
liegt jetzt im Trend.

Herbert Kummetz, Bad Bramstedt

was wäre
hinz ohne kunz
wind ohne wetter
fug ohne recht?
was wäre
mark ohne bein
mit pauken
ohne trompeten?

was wären
leute ohne land
auf verderb
ohne gedeih?

Wilhelm Hasse, Bad Malente

Stolpersteine

Pflaster auf alte Wunden.
Messinggold. Erinnerungen,
frisch poliert.

In Staub getretene Lettern,
wieder auferweckt
aus Namenlosigkeit.

Da ist ein Jud begraben,
sagte Opa damals,
wenn der Junge stolperte.

Hier lebte wohnte wirkte lehrte arbeitete studierte ...
kann heute lesen, wer sich
tief genug verbeugt.

Wilhelm Hasse, Bad Malente

CoLibri stellt vor

Verziehen hab' ich mir
Mein Aug' ist leer
es weint nur meine Seele

Gudrun Thomas-Feuker, Husum

Wie ein Engel

Als ich von der Selbstanzündung Michaels mit
Benzin gehört hatte und dass er nach Lübeck in die
Uniklinik mit einem Hubschrauber gebracht
worden war, ging ich in den Garten.

Ich wollte Rasen mähen und begann an der Straße
unter dem Birnbaum. Fast war ich fertig, da hörte
ich hinter mir von der Straße her eine
Kinderstimme. Ein kleines Mädchen fragte: "Hast
du eine Birne?"

Ich sagte: "In diesem Jahr sind fast alle Birnen
faul, aber ich habe eine dort an die Garage gelegt."

Sie fragte: "Kann ich die haben?"

Ich sagte: "Ja, das kannst Du, aber Du musst deine
Mutter bitten, die faule Stelle heraus zu
schneiden."

Sie sagte: "Meine Mutter ist nicht da; kannst du
das nicht tun?"

"Ja", sagte ich, ging in die Küche, holte ein
Messer. Zurückgekommen sagte ich: "Wir setzen
uns hier auf die Stühle."

Das taten wir, und ich schälte die Birne. Nun glitt
das dritte Stück der Birne mir aus der Hand und
fiel auf den Boden. Ich sagte: "Die ist nun
schmutzig, die kannst du nun nicht mehr essen."

"Ja, das macht nichts, da, da ist noch eins.", sagte
das Mädchen.

Nachdem sie die Stücke gegessen hatte, sagte sie
"Vielen Dank" und "Auf Wiedersehen" und sie
ging.

Sie war mir ein Engel in meiner Traurigkeit.

Peter Heyer, Schleswig

ohrenapotheke

Sind die Denkmäler durch,
alle Straßen,
auch die kürzeren,
sämtliche Mohrenapotheken,

auch die kleineren,
bleibt noch viel zu tun.
Häschenwitze.
Kuchenrezepte.
Volkslieder,
Galaxien,
Familiennamen,
Heiße Getränke.
Und dann Bücher.
Bücher, sage ich euch.
Kann man auch nicht
alles so stehn lassen.

Herbert Kummetz, Bad Bramstedt

Autorengruppe CoLibri

Die überregionale Gruppe mit Sitz in Schleswig
wurde im Jahr 2000 gegründet und traf sich
seitdem bis zum November 2018 am 01. Samstag
im Monat, um sich über selbst verfasste Texte und
damit verbundene Themen auszutauschen.

Mit dem Dezember 2018 wurden die regelmäßigen
Samstagstreffen bis auf weiteres eingestellt und es
treffen sich nun zwei Untergruppen – die es bereits
vorher gab – "auf Zuruf", also in persönlicher
Absprache der Termine.

Interessenten werden gebeten, sich mit den
jeweiligen **Ansprechpartnern** in Verbindung zu
setzen:

Für die **Roman-AG**, in der der Austausch vor
allem um große literarische Formen geht:

Reinhold Kusche, Tel: 04621 34750,
E-Mail: reinhold.kusche@gmx.de

Für die **Lyrik- und Kurzprosa-AG**, in der der
Austausch um die "kleinen" literarischen Formen
geht:

Gudrun Thomas-Feuker, Tel: 04841 665777,
E-Mail: mail@gudrun-thomas-feuker.de

Herbert Kummetz, Tel: 04192 8191250,
E-Mail: hertz@deichgraph.net

Allgemeine Informationen:
www.autorengruppe-colibri.de
www.facebook.com/AutorengruppeCoLibri/

Die Arbeit des **BUND** Schleswig-Flensburg 2020/2021

In dem durch COVID19 bis zur JHV im August 2020 „verlängerten“ Geschäftsjahr gab es wieder zahlreiche Aktivitäten der Kreisgruppe.

Nährstoffe in der Schlei

Beim übermäßigen Eintrag von Stickstoff und Phosphat aus der Landwirtschaft in die Schlei soll es nach Jahrzehnten der Verschlechterung endlich eine Trendumkehr geben. Im Herbst 2019 wurde in mehreren Sitzungen mit Politik und Verwaltung unter aktiver Beteiligung des BUND ein Projekt für die „Modellregion Schlei“ initiiert. Es ist auf Vorschlag des BUND beim Naturpark Schlei angesiedelt, hat bereits zwei vom Land und den Kreisen finanzierte Angestellte und soll Fördermittel in Millionenhöhe vom Bund einwerben, um gemeinsam mit der Landwirtschaft die Einleitungen in die Schlei zu verringern. In diesem Zusammenhang fand eine Landtagsanhörung statt, zu der die Kreisgruppe am Jahreswechsel 19/20 eine schriftliche Stellungnahme abgegeben hat.

Zusammenarbeit SIEZ zum Schleischutz

Im Februar fand eine lange geplante „Kennenlernsitzung“ mit dem Schlei-Informationszentrum statt, um die Kooperation zu verbessern. Kurz darauf wiesen wir mit einem Artikel unter dem Stichwort „Brunnenvergiftung“ auf Gülleausbringung am Schleiufer hin. Dies führte zu einiger Presseresonanz und zu einem konstruktiven Gespräch mit dem verantwortlichen Landwirt.

Fäkalüberlauf Stadtwerke

Im Juni 2020 wurde uns die massive Einleitung ungeklärter Fäkalabwässer in den Wiesenbach westlich der A-P-Møller-Skole in SL gemeldet. Der Vorfall wurde von uns öffentlich gemacht. Die Stadtwerke als Verursacher reinigten den Bachabschnitt, so gut es ging. Angeblich war nur kurzfristig am Wochenende ein Überlauf übergelaufen.

Linden weg

Durch Pressearbeit und Behördengespräche haben wir Ende 2019 versucht, Anwohner*innen am Lindenweg zu unterstützen, die die Fällung einiger großer Linden für eine Bebauung verhindern wollten. Leider erwies sich das Fehlen einer Baumschutzsatzung wieder einmal als Problem. In einem Gespräch mit dem neu gewählten Bürgermeister Stephan Dose haben wir angeregt, Besitzer alter Bäume in der Stadt positiv durch eine Baumschutzprämie zu unterstützen, auch im Sinne des Stadtklimas bei Hitzewellen.

Baugebiet Kropp

Der seit Februar 2019 laufende Bürgerprotest gegen das Baugebiet „Am Möhlensoll“ in Kropp hat zur Gründung einer GRÜNEN Ortsgruppe geführt. Der BUND hat in seiner formalen Stellungnahme zum B-Plan für eine Verlagerung der Bauplanung auf andere Flächen oder zumindest für eine Schonung von 1/3 der momentanen Planungsfläche votiert. Das Vorhaben ist noch nicht abgeschlossen, aber ein Gespräch beim Kreis SL-FL im Juli 2020 ließ erahnen, dass das Vorhaben vom Kreis nicht gebremst wird.

Lerchen im Gewerbegebiet Schuby

Auf den seit Jahren brach liegenden Flächen des „Interkommunalen Gewerbegebietes Schuby“ befindet sich mit etwa sechs Paaren eines der letzten Brutvorkommen der Feldlerche im Raum Schleswig. Die gesamte Wiesenfläche von knapp 20 Hektar wurde im Juni 2019 mitsamt den Lerchenbruten gehäckselt. Wir haben Anzeige erstattet, die allerdings eingestellt wurde, da keine toten Lerchen vorzeigbar waren. Über unseren Kreisnaturschutzbeauftragten Gerd Kämmer gelang es jedoch, den Betreiber so weit zu beeinflussen, dass in der Brutzeit nur noch auf 15 Meter Breite die Ränder der Wiesenflächen gemäht werden.

Naturerlebnisraum

Der Naturerlebnisraum „Galloway“ am Nordrand der Stadt wurde wieder von Kurt Knolle-Lorenzen professionell betreut. Die im Spätsommer 2019 aufgestellte Infotafel zur Streuobstwiese erwies sich leider als fehlerhaft und musste ausgetauscht werden. Die öffentliche Einweihung fand mit Pressebeteiligung im Juni 2020 statt. Der im März 2019 mit Gerste und Ackerwildkräutern eingesäte „Museumsacker“ blühte trotz der Trockenheit im Sommer 2019 sehr schön. Im Winter wurde er wieder von den Stadtwerken gefräst und im März durch die Kreisgruppe mit Hafer eingesät. Die Ackerblumen blühten ohne Nachsaat im Juli 2020 wiederum sehr schön. Die lange geplante Infotafel zu Ackerblumen wurde zum Pressetermin im Juni installiert.

Insektenschutz

Der von uns lange geforderte Beitritt der Stadt Schleswig zum „Bündnis der Kommunen für ökologische Vielfalt“ ist zum 1.1.2020 erfolgt. In einem Gespräch mit Bürgermeister Dose wurde im Juli vereinbart, dass auf Brachflächen im Stadtgebiet kleinere Maßnahmen zum Artenschutz von der Stadt finanziert und durchgeführt werden. Weitere Gespräche, auch zu Stadtökologie und Klimaanpassung, sollen folgen.

Küstenschutz

Im Naturschutzgebiet Schleimünde gibt es seit Herbst 2018 nördlich der Lotseninsel einen Überlauf, wo bei Oststurm Wasser aus der Ostsee in die Schlei strömt. Eine Bürgerinitiative aus überwiegend Seglern fordert Baumaßnahmen zum Verschluss der Lücke. Wir haben uns medienwirksam und in Gesprächen mit Behörden und Politik gegen Baumaßnahmen im Naturschutzgebiet, aber für einen Erhalt der eigentlichen Lotseninsel ausgesprochen.

Nachwuchsprojekt

In Kooperation des BUND SH und des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung (DJN) soll ein bundesweites Pilotmodell zur Nachwuchsförderung angeschoben werden. Wir haben aus unserer Rücklage eine Startfinanzierung von 4000€ bewilligt, die als Grundlage für eine Förderzusage der BINGO-Umweltlotterie in Höhe von 80.000€ diente. Mit diesem Betrag können nun Bundesmittel in Höhe von 400.000€ beantragt werden, um über unseren Landesverband für 4 Jahre das Projekt zu betreiben.

Unterstützung

Wir haben der Vogelgruppe Schleswig 400€ Zuschuss zum Kauf eines Spektivs für Vogelführungen gewährt. Das SIEZ hat 100€ für Wasserproben von uns erhalten.

Homepage und Flyer

Wir haben seit Anfang 2020 eine eigene, inhaltsreiche Homepage, die über Suche nach „BUND Schleswig“ im Internet auffindbar ist. Unser Kreisgruppen-Faltblatt ist fertig layoutet und kann in Druck gehen, sobald wieder Bedarf für öffentliche Termine ist.

Laufende Arbeiten

Die Kreisgruppe bearbeitet regelmäßig Eingriffsvorhaben, die vom Landesverband übersandt werden. Außerdem beteiligten wir uns an Sitzungen des Runden Tisches Schlei, des neuen Runden Tisches Klimaschutz Schleswig, der Aktivregion und des Naturparks sowie mit einem Infostand bei der Ehrenamtsmesse. Den Infokasten am Parkhaus in der Innenstadt bestückt Elke Petersenn mit aktuellen Aushängen.

Rainer Borchering
Vorsitzender der Kreisgruppe

Am Tag, als der Regen kam

Dass der Klimawandel real ist, steht nach den Hitzesommern 2018 und 2019 nicht mehr in Frage. Die Arktis ist seit Januar 2020 durchgehend um mehr als fünf Grad wärmer als normal und leidet unter Waldbränden. In der sibirischen Stadt Werchojansk wurden 38° C gemessen – die höchste Temperatur, die es jemals nördlich des Polarkreises gegeben hat.

Zwar liegt Schleswig-Holstein klimatisch vergleichsweise günstig, aber auch wir werden mit Hitzewellen und sonstigen Wetterkapriolen zu rechnen haben. Um die Folgen zu mildern, müssen Dörfer und vor allem Städte sich technisch vorbereiten. Gegen Hitze helfen kühlende Bäume und Wasserflächen, gegen Sturzregen helfen Rückhalteflächen und eine gute Kanalisation, und gegen Sturm helfen Gehölzstreifen und Wälder. Allerdings muss all das wachsen – oft im wahren Sinne des Wortes. Und damit etwas wächst, muss es gepflanzt und – vor allem in Siedlungsbereichen – vorher geplant werden.

Alleen und Parks sind die klassische Form von öffentlichem Grün. Sie spenden Schatten, kühlen die Umgebung durch die Verdunstung von Feuchtigkeit und bieten Lebensraum für Insekten und Vögel. Allerdings haben die Bäume in den letzten Jahrzehnten an Ansehen und auch an Anzahl verloren. Sie werfen Laub und Schatten, stehen bei Baumaßnahmen im Weg und kollidieren mit Leitungen im Untergrund. Viele sind auch durch Vertrocknen eingegangen, weil Straßenpflaster keinen Regen einsickern lässt. Generell ist die Versiegelung des Bodens ein Problem, denn je schneller das Wasser abläuft, umso stärker wird die Kanalisation

belastet. Die „pflegeleichten“ grauen Schottergärten sind deshalb eigentlich nach § 8 Landesbauordnung verboten, aber die Bauaufsicht setzt dieses Verbot leider nicht durch. Dabei ist es auch im Interesse der Stadt, dass bei Regen möglichst viel Wasser sofort vor Ort in Gärten und Grünflächen versickert, anstatt in kürzester Zeit in die Kanalisation zu schießen. In Århus gibt es in der Innenstadt als Modell einen „ClimaPond“, in dem Frösche und Libellen wohnen, auf dessen Rand man



Schleswig, Königstraße, zwischen Netto-Markt und Bio-Laden

sitzen kann, und der bei Sturzregen viele Kubikmeter Wasser von den umliegenden Dächern aufnimmt. Solche innovativen Ideen, die Wetterextreme abpuffern und zugleich das Stadtbild verschönern können, müssen auch in Schleswig umgesetzt werden. Dies umso mehr, als die Kosten des Plastikschnipselskandals der Stadtwerke die Renovierung von Schleswigs Kanalisation um zwei Jahre verzögert haben.

Sowohl die Stadt als auch die Bürger*innen müssen sich bewusst machen, dass Bäume unersetzlich für das Stadtklima sind und dass sie Jahrzehnte brauchen, um groß genug zu werden, um ihre ganze Wirkung zu entfalten. Dabei geht es nicht um Alibipflanzungen, sondern jeder Quadratmeter Blattfläche zählt. Vielleicht ist es an der Zeit für eine Renaissance der oft geschmähten Pappeln, die schnell so fürchterlich groß werden – genau das werden wir bald brauchen. Stadt

und Bürger*innen sollten baldmöglichst daran arbeiten, Schleswig an den Klimawandel anzupassen: mit guten Konzepten und unter Mithilfe Aller, auch im Privatgarten durch Regenwasserversickerung und viele kleine „grüne Lungen“.

Rainer Borchering



8 Farben und die Motivsammler von „Navicula“

Sie erinnern sich?

In der Ausgabe „Schleswig-Kultur“ von 2/2018 hatten wir einen besonderen postalischen Beleg vorgestellt und den Sonderstempel sowie die merkwürdige Frankatur näher beleuchtet.

Es handelte sich dabei um eine Postkarte mit dem Bild des Leuchtturmes von Schleimünde und einem Rettungsboot der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, dem Seenotrettungskreuzer „G. Kuchenbecker“. Herausgegeben wurde diese Karte von einer Arbeitsgemeinschaft im Bund Deutscher Philatelisten, den Schiffsmotivsammlern „Navicula“ e.V. Am 6. Mai 1989 konnte sie ihr 30jähriges Bestehen in Kappeln begehen. Ein Mitglied der „Navicula“, Karl-Heinz Meier aus Schleswig, organisierte dieses Jubiläum und ließ privat die Karten drucken.

Nunmehr, 31 Jahre später, am 2. Juli 2020 gab die Deutsche Post in ihrer Serie „Leuchttürme“ eine Marke mit dem Motiv des Leuchtturms Schleimünde heraus. Die Briefmarke stellt den Leuchtturm in seiner derzeitigen grün-weißen Farbgebung dar. Seit seinem Bau in den Jahren 1870/71 ist der Leuchtturm Schleimünde siebenmal umgestaltet worden. Kein anderer Leuchtturm hat so oft die Farbe gewechselt wie er. Die Marke zeigt die Farben und Muster der acht Anstriche im Hintergrund chronologisch von innen nach außen durch Ringe auf. Die 60-Cent-Briefmarke für Postkartenfrankatur erschien in nass- und selbstklebender Form.

Die Briefmarkensammler können sich Belege mit vier besonderen Stempeln anfertigen:



Ersttagsstempel von Schleswig



Ersttagsstempel Bonn



Erstverwendungsstempel



Ersttagsstempel Berlin

Briefmarken-Arbeitsgemeinschaft der Domschule Schleswig
Leitung: Rüdiger Kuehn - Klosterreihe 65 - 24879 Neuberend - 0 46 21 - 5 13 39

Freiluft-Galerie in der Margarethenwallstraße



Die Freiluft-Galerie mit Annette Oellerking



Alte Luftaufnahme des Geländes

Um 1920, also vor etwa 100 Jahren, verlegte der Seilermeister und Unternehmer Christian Oellerking die Produktion von Seilen aller Art aus dem Zentrum des Friedrichsbergs in die Margarethenwallstraße, wo das älteste Gewerbegebiet der Stadt Schleswig angesiedelt ist. Dort entstand eine rund 300 m lange Reep-schlägerbahn, in dem jahrzehntelang Tauwerk für die Marine und für die Handelsschifffahrt angefertigt wurde. Nachdem die Tauwerkfabrik Oellerking - immer noch ein Familienunternehmen mit inzwischen weltweiten Handelsbeziehungen in 4. Generation - ihre Produktpalette verändert und sich auf die Herstellung von wetterfesten Planen für Lastkraftwagen und Eisenbahn-Waggons spezialisiert hatte, wurden viele Flächen der Reeperbahn nicht mehr für die Produktion gebraucht.

Vor zwei Jahren wurde ein Teil der alten Seilerei umfangreich saniert und umgebaut. Im hinteren Bereich ist ein Mehrzweckraum entstanden. Es haben dort bereits Lesungen

und Ausstellungen stattgefunden. Der helle, geschmackvoll eingerichtete Raum mit überraschend guter Akustik soll auch für kleinere Konzerte genutzt und kann für Seminare, Besprechungen und Firmenjubiläen angemietet werden.

Eine Tür führt in den grasbewachsenen Garten, der zwischen der ehemaligen Seilerei und dem Wanderweg parallel zur Margarethenwallstraße in Richtung Jagel führt. In diesem Garten sind seit kurzer Zeit Gedichte und Bilder, auf Planen gedruckt, vom Wanderweg aus zu sehen. Jedenfalls dort, wo Lücken zwischen den Büschen und Bäumen am Rande des Weges den Durchblick freigeben.

Annette Oellerking, aus Bochum stammende Personalleiterin und Ehefrau des jetzigen Firmenchefs Christian Oellerking, hatte die Idee zur Nutzung der langgestreckten Rasenfläche als Galerie. Vor einiger Zeit wurden in der Firma Gedichte in großer Schrift auf künstlerisch



Annette Oellerking im Gespräch

gestaltete Lyrikbanner gedruckt. Erstmals wurden sie in den Räumen der Kreiskulturstiftung, dann unter freiem Himmel im Bibelgarten hinter dem Holm und danach rund um die Dreifaltigkeitskirche präsentiert und stießen auf großes Interesse. Annette Oellerking, die selbst Gedichte schreibt und auch zeichnet, hat die neu entstandene Galerie im Garten um Abdrucke von Bildern erweitert, die in Gruppen mit zumeist stumpfen Winkeln angeordnet sind und gut durch die Lücken zwischen dem hohen Bewuchs des Wanderweges zu sehen sind. Die Banner sind wind- und wetterfest mit Kabelbindern an umfunktionierten Planenspannrohren befestigt. Auf diese Weise sind 50 Flächen in unterschiedlichen Größen für Gedichte, Bilder und Fotos entstanden.

Diese Flächen können auch von anderen bildenden Künstlern oder Poeten genutzt werden. Hochauflösend fotografierte Bilder, Zeichnungen oder Gedichtzeilen werden direkt vor Ort für die Präsentation digital gedruckt und geöst.



In der Tauwerkfabrik

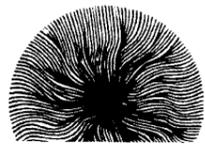
Einzelnen oder auch mehrere können als eigenwillige Gartendekoration mit oder ohne Gestelle erworben werden, ebenso wie die Originale der Künstler. Für sie bedeutet dieses Angebot, dass die Künstler ihre Werke in diesen Corona-Zeiten der kulturellen Armut wenigstens in frischer Luft in der umfriedeten, stets „geöffneten“ Galerie im Garten zeigen und auf diese Weise auf sich aufmerksam machen können.

Eine Kooperation gibt es bereits: die vor Ideen nur so übersprudelnde Annette Oellerking arbeitet mit der Friedrichsberger Galerie Popkiss Artland & Social zusammen. Vielleicht kann ja bald zu einer Vernissage in der neuen Freiluft-Galerie im langen Garten in der Margarethenwallstraße eingeladen werden.

ACR



Tauwerk



Kreative Impulse in bewegten Zeiten

Der Kunstverein Schleswig und Umgebung will, dass in sein Kreativ-Hus wieder Leben einkehrt. Ab sofort können die beiden Malgruppen des Vereins die dortigen Räume wieder nutzen. Allerdings ist dies in Corona-Zeiten nur möglich, wenn das erstellte Hygienekonzept strikt eingehalten wird: In eine Liste eintragen, Mundschutz, Abstand halten und Desinfektionsmittel nutzen. Dann steht den künstlerischen Ambitionen der Mitglieder nichts mehr im Wege.

Natürlich werden auch weitere Ausstellungen der Vereinskünstler im Quartier 36 der Gewoba Nord geplant. Nach den Arbeiten von Petra Friedrich unter dem Motto „grenzenlos“ werden als nächste Bruni Müller (Eröffnung am 30. September 2020, 16 Uhr und 18 Uhr) und Karin Palisaar ihre Werke präsentieren.

Wettstreit der Skulpturen

Seit fast zwei Jahren kooperieren der Kunstverein Schleswig und die Gewoba Nord. So zieren Bilder der im Verein organisierten Künstler regelmäßig die



Die beteiligten Künstler mit den Gewoba-Vertretern

Wände im neuen „Quartier 36“ an der Moltkestraße. Im Frühsommer 2019 hatte der Gewoba-Vorstand einen Skulpturen-Wettbewerb ausgerufen, dessen Ergebnis jetzt feststeht. Die Aufgabe für die Kunstschaffenden Mitglieder des Vereins war, Modelle für eine Skulptur zu fertigen. Die Jury, bestehend aus Mitarbeitern der Gewoba, hat sodann anhand der erstellten Arbeiten ein Modell ausgewählt, das zu einer fertigen Skulptur umgesetzt und auf dem Innenhof des Gebäudekomplexes Moltkestraße 32 platziert werden soll.

Um allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich an dem Projekt zu beteiligen, hatte der Vereinsvorstand zunächst alle Mitglieder zu einem Workshop in das Quartier 36 eingeladen. Nach einer Ortsbesichtigung mit anschließender Aussprache, Erörterung zur Machbarkeit, Umsetzung und Zweckmäßigkeit wurden die Teilnehmer mit dem Auftrag entlassen, einen Entwurf in Form einer Skizze, eines dreidimensionalen Modells oder einer foto- oder videobegleiteten Vorlage zu präsentieren. Die Präsentation im Oktober 2019 ließ nicht nur eine große Ideenvielfalt und Unterschiedlichkeit, sondern auch die Ernsthaftigkeit erkennen, mit der die Teilnehmer den Auftrag umgesetzt hatten. Dieser Eindruck wurde später im Rahmen einer Präsentation der Modelle vor dem Gewoba-Vorstand und letztlich durch das abschließende Wertungsergebnis der Jury Anfang März bestätigt.



Elena Steinke nimmt den ersten Preis aus den Händen von Dietmar Jonscher (links) und Steffan Liebscher (Gewoba Nord) entgegen. Foto: Christian Conrad

Die höchste Punktzahl erhielt dabei das Modell von Elena Steinke, gefolgt von den Arbeiten der Kunstvereinsmitglieder Helmut Klein (2. Preis) und Joachim Hupe (3. Preis). Alle Preisträger wie auch die nachfolgenden Teilnehmer freuten sich über einen entsprechenden Geldpreis und eine Urkunde, die ihnen die Vorstände der Gewoba, Dietmar Jonscher und Steffan Liebscher überreichten. Welches der ausgezeichneten Modelle sich am besten für die Umsetzung am vorgesehenen Standort eignet, liegt jetzt im Ermessen des Vorstandes der Gewoba.

Ausgefallen ist *corona-bedingt* die diesjährige Kunstreise, die im Juni nach Leipzig führen sollte. Der Reisebus war total ausgebucht und über 40 Mitfahrer mussten sich allein mit der Vorfriede begnügen. Auch Tagesexkursionen zu Kunstausstellungen werden einstweilen nicht geplant, da Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht ohne Risiko sind. Jürgen Wind, der Vorsitzende hofft jedoch, dass uns „eine zweite Welle“ nicht wieder zurückwirft.

Jürgen Wind / HPS

Vorfriede auf Vortragsveranstaltungen im Herbst und Winter



Alle für Frühjahr und Sommer geplanten Aktivitäten werden nachgeholt

Die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte e.V. ist wie alle anderen Vereinigungen von der Corona-Pandemie betroffen. So konnten und können viele geplante Veranstaltungen nicht stattfinden. Die im Frühjahr geplanten Vorträge von Frau Dr. Constanze Köster zu Jürgen Ovens und von Bernd Nissen zu Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzau werden nun im Herbst/Winter 2020 stattfinden. Ebenfalls steht ein Vortrag von Dr. Deert Lafrenz zum Graukloster in Schleswig, dem heutigen Rathaus, in Aussicht. Die für September 2020 geplante Exkursion nach Eiderstedt wird im nächsten Jahr stattfinden. Hierzu gibt es zurzeit noch keine terminliche Festlegung, diese werden rechtzeitig über die Printmedien und Onlinemedien (Homepage, Newsletter) bekannt gegeben.

Wir bedanken uns recht herzlich über viele neue historische Bilder und Postkarten zu Schleswig, so auch über das untenstehende Foto des Bahnübergangs Karpfenteich aus den 1960er Jahren, welches wir von Jörg Ewersen dankenswerter Weise erhielten.

Haben auch Sie ältere Fotos aus Schleswig (Straßenzüge, Gebäude, Personen), die für unsere Mitglieder interessant sein könnten? In der Geschäftsstelle wird ein Fotoarchiv angelegt. Diese Fotos werden alle dem Gemeinschaftsarchiv der Stadt Schleswig und des Kreises Schleswig-Flensburg zugeführt – da wo sie hingehören.

Der Geschäftsführer scannt Ihre Fotos und gibt Ihnen die Fotos zusammen mit dem digitalisierten Foto unversehrt zurück. Schauen Sie doch bitte in ihrem Fotoalbum nach und nehmen Sie mit uns Verbindung auf.

Michael Schröter

Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte

Friedrichstraße 11 - 24837 Schleswig - T 0175 25 95 633
vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de
www.schleswiger-stadtgeschichte.de

Werben Sie neue Mitglieder - fordern Sie hierzu kostenlose Werbeexemplare unserer Veröffentlichungen an.

Unser **Newsletter** kann jederzeit unter **vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de** angefordert werden.



BLICK AUF DEN BAHNÜBERGANG AM KARPFENTEICH

Kulturelles Leben von Dänen und Deutschen in der Grenzregion

Für ein Zusammenwachsen der Menschen unterschiedlicher Herkunft in ein und derselben Region kann das Zusammenleben der Dänen und Deutschen in ihrer Grenzregion dienen. Grundlage für ein friedliches Zusammenleben ist die gegenseitige Akzeptanz gewachsener kultureller Prägungen.

Die dänisch-stämmige Bevölkerung hat in Schleswig-Holstein u.a. ihre

eigenen Schulen, Kirchen, einen eigenen Gesundheitsdienst, Senioreneinrichtungen und Kindergärten, Büchereien, Sport- und Kultureinrichtungen. Die deutsch-stämmige Bevölkerung hat die gleichen Einrichtungen in Süddänemark. Gemeinsame Unternehmungen und kulturelle Veranstaltungen sind für alle offen; sie werden von Kulturvereinigungen diesseits und jenseits der Grenze durchgeführt. Beeindruckend sind die grenzübergreifenden Festivals Folk Baltica, Jazz Baltica und das Nordenfestival

in Schleswig, das jährliche Treffen von Teilnehmern der Musikschulen beider Regionen mit gemeinsamen Konzerten, sowie eine Fülle weiterer partnerschaftlicher Kooperationen.

Wenn in jeder Weltregion ein solches konkurrenzarmes, kulturelles Zusammenleben ermöglicht würde, wäre die Gefahr von Konflikten deutlich gemindert, und es könnten farbige Kulturlandschaften anstelle

sich abgrenzender Kulturzirkel entstehen. Dies muss keine Verdrängung kultureller Traditionen zur Folge haben! Nehmen wir als profanes Beispiel die unterschiedlichen regionalen Esskulturen: Eine kulinarische Vielfalt ist von Menschen gewollt. Sie bereichert unsere Essgewohnheiten, unterschiedliche Angebote stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern

erweitern unsere Möglichkeiten. Darum bestelle ich in einem japanischen Restaurant keine Hamburger Aalsuppe, sondern z.B. eine Auswahl an Sushi-Spezialitäten. Was für die Esskultur gilt, trifft für alle anderen Ausprägungen der Kultur zu.

Bisherige Kulturkreise haben eigene Inhalte und Gestaltungen von Musik, Literatur, Kunst, Theater, Tanz, Architektur usw. hervorgebracht. Der gegenseitige Austausch oder auch nur die Begegnung mit anderen als den eigenen kulturellen Inhalten stellt bereits heute eine fast konfliktfreie Öffnung und Erweiterung zu anderen oder auch fremden Auffassungen und Ausprägungen von Kultur und damit zu diesen Menschen dar!

Die Integrationskraft von Kultur ist unübertroffen! Wenn die Verschiedenheit kultureller Ausprägungen ähnlich gehandhabt würde wie in der dänisch-deutschen Grenzregion, könnten farbige Kulturlandschaften entstehen. Kulturinhalte sollen dabei nicht „vermischt“, sondern „gepflegt“ werden!

Wulf Schady

Auszug aus seinem Buch „Unsere Lebenseinstellungen formen das Gesicht der Erde“



Dänisch-deutsches Flaggenpuzzle (Acryl) von Heidi Scheibel

Nachhaltiger Umweltschutz wird überparteiliches Kulturgut?

Unsere Landeshauptstadt Kiel, die Städte Buxtehude und Eltville am Rhein erhielten kürzlich den „**Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden 2021**“. Alle Preisträger glänzen mit „Klimaschutz“, „sozialer Teilhabe“ und „zukunftsfähiger Stadtentwicklung“. Seit 2012 vergibt die „Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.“ den Preis, von der Allianz Umweltstiftung jeweils finanziell unterfüttert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie „Kiel 2042“ zeigt beispielhaft maßgebliche Elemente für den – nicht nur in der Landeshauptstadt – notwendigen Wandel der demokratischen Kultur. „**Kulturleistungen Stadt, Natur und Mensch**“ Die formalisierte Partizipation mit Ortsbeiräten in den Stadtteilen und die Stärkung der Mitwirkung der Zivilgesellschaft“ ermöglichen überparteilichen Konsens auf der Ebene der Maßnahmen. So hat Kiel die Chance, nachhaltigen Umweltschutz als gesellschaftlich gelebtes und getragenes Kulturgut auf kommunaler Ebene zu etablieren. Passende Stichworte sind beispielsweise „Klimaschutz- und

Zero-Waste-Stadt“ sowie „Masterplan 100 % Klimaschutz“. Die Kreisstadt Schleswig und Schleswig-Flensburg können die Ziele mit eigenem Leben füllen, und den zum gesellschaftlichen Frieden nötigen demokratischen Wandel der Kultur ganzheitlich - mit eigener - Ausprägung regional multiplizieren.

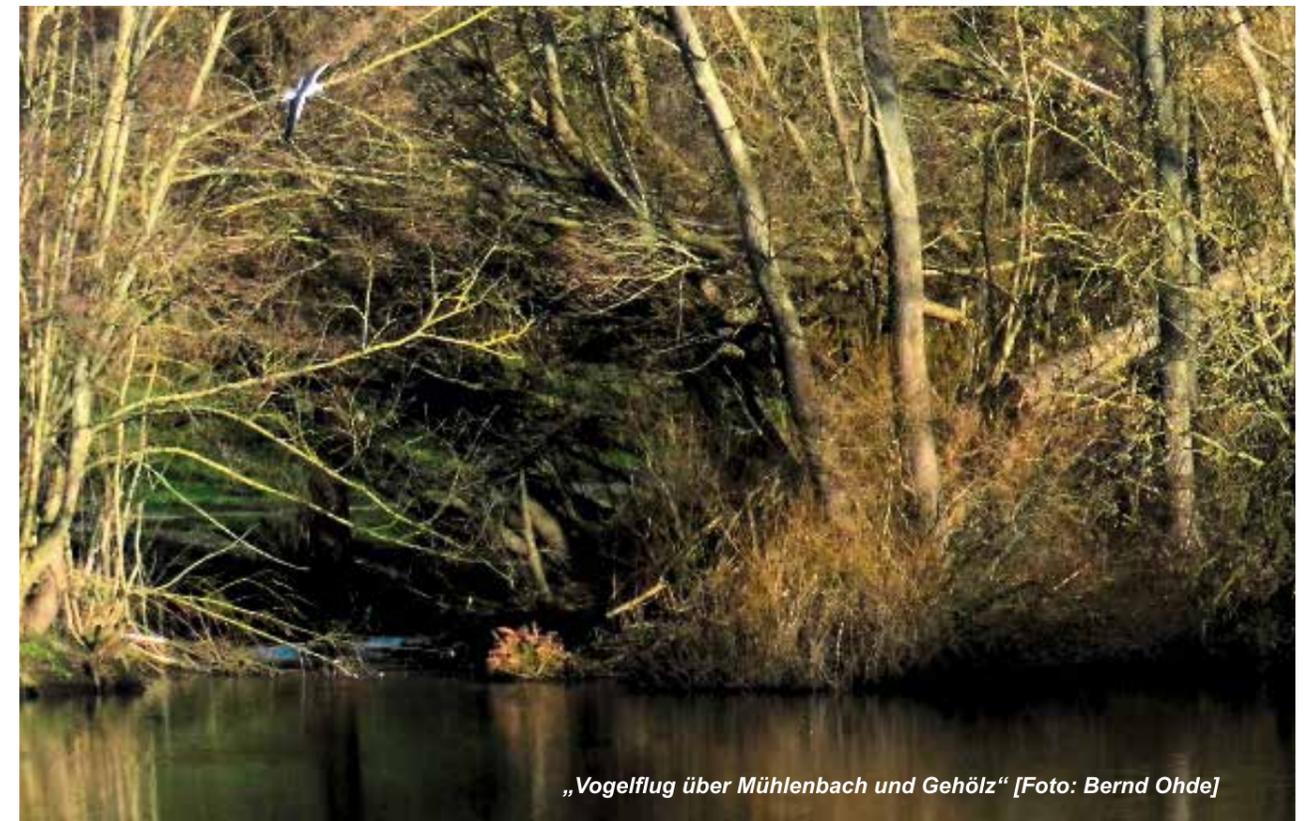
Die **IGU mit Experten-Netzwerk** steht kommunal und regional Verantwortlichen in den Verwaltungen, Fraktionen in Kreistag, Gemeinderäten und Ratsversammlungen beratend zur Seite. Lokale Vereine, Verbände und andere interessierte Institutionen können sich ebenso mit ihren konkreten Fragen und Vermittlungswünschen per E-Mail an den „IGU-Beauftragten für Kommunal- und Regionalpolitik in Stadt und Kreis“ wenden: **Nur eine ganzheitliche Kultur wird unsere Gesellschaft neu stabilisieren können!**

Bernd Ohde

IGU-Beauftragter für

Kommunal- und Regionalpolitik in Stadt und Kreis

Dialog@wichtig.ms



„Vogelflug über Mühlenbach und Gehölz“ [Foto: Bernd Ohde]

Neues Domizil für die Seenotretter

Anstelle des wuchernden Efeus nun sonnengelbe Fassade

Jahrzehntelang war das bis über das Dach von Efeu überwucherte kleine Haus am Anfang des Holms ein Blickpunkt der ganz besonderen Art. Ein Gebäude darunter war kaum noch zu erkennen, zumal auch die Fenster fast vollständig zugewachsen waren. Der letzte Eigentümer, ein



Gebäude der Schlosserei H. Lassen, um 1900

ehemaliger Schauspieler des Landestheaters, hatte auf dem Sterbebett Greenpeace und Amnesty International als Erben benannt, da er keinerlei Nachkommen mehr habe. Die beiden Organisationen hatten jedoch keine Verwendung für das Haus. Deshalb kam ein anderer im sozialen Bereich tätiger Verein zum Zuge: Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) konnte das Haus erwerben und überwies den Kaufpreis an die beiden eigentlich als Erben vorgesehenen Vereine.

Für die 20 Mitglieder der SchleswigStation der DGzRS begann danach eine Zeit der intensiven Aufräum- und Vorbereitungsarbeiten für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen. Erst nach dem Entfernen der meterdicken Efeuschicht vom Dach, von den Wänden und aus dem kleinen Vorgarten konnten die Handwerker mit ihren Arbeiten beginnen. Zuerst wurde der Dachstuhl erneuert und das Dach neu eingedeckt, bevor die Renovierungsarbeiten im Inneren des Hauses begonnen werden konnten, nachdem der Bauantrag zügig von der Stadt genehmigt worden

war. Inzwischen strahlt die Fassade in einem sonnengelben Außenanstrich. Im Inneren sind erstaunlich helle Räumlichkeiten entstanden, darunter eine offene Küche, ein moderner Sanitärbereich, ein kleiner Schlafraum sowie ein relativ großer Raum für Versammlungen und Schulungen. Das alles stand den ehrenamtlich tätigen Seenotrettern bisher nicht zur Verfügung, denn die Schleswiger Station hatte seit ihrer Gründung 1994 nur den Schwimmponton in der Ecke des Hafens liegen, von dem aus die Einsatz-



Jetzige Nutzung: links Holm-Museum, rechts Gebäude der DGzRS

und Schulungsfahrten mit der "Walter Merz" starten. Das rot-weiße Rettungsschiff erhielt seinen Namen nach dem Hauptsponsor.

Vormann ist seit 25 Jahren Paul Cugier (78), der zu den Mitbegründern der Schleswiger Station der DGzRS gehört. Er kam durch die Bundeswehr in die ehemalige Kaserne auf der Freiheit, wo er auch für Boote und Schiffe zuständig war. Eigentlich sollte er nach dem Schulabschluss die Malerwerkstatt seines Vaters in Düsseldorf übernehmen. Das wollte er jedoch nicht, sondern ihn lockte die See. Deshalb ging er zur Bundesmarine, bevor er zu den Pionieren nach Schleswig versetzt wurde.

Die 20 freiwilligen Seenotretter, darunter zwei Frauen, sind in vier gut ausgebildete Gruppen zu je vier Leuten eingeteilt. Der Schiffsführer ist bei Einsatzfahrten für Navigation und Maschine zuständig, die drei anderen für die Bergung von gekenterten Seglern oder havarierten Fischerbooten und für die Erstversorgung von Verletzten. Manchmal müssen sie auch Boote mit Maschinenschaden auf den Haken nehmen und in einen Hafen schleppen. Wenn Not am



Vormann Paul Cugier mit zwei weiteren Seenotrettern auf dem Ponton

Mann ist und die Zeit drängt, läuft die "Walter Merz" auch schon mal mit nur drei Mann Besatzung aus.

Die 1865 in Kiel gegründete Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird nur durch Spenden finanziert. Sie erhält keinerlei staatliche Zuschüsse. Deshalb ist sie völlig unabhängig in ihren Entscheidungen, die im Wesentlichen im Mutterhaus in Bremen getroffen werden. Dort befindet sich auch die Seenotleitstelle. Insgesamt gibt es 55 Stationen an den Küsten von Nord- und Ostsee, allein 24 in Schleswig-Holstein. Teamarbeit ist also gefragt, nicht nur auf den Rettungsbooten, sondern auch an Land, denn von dort kommen die Spenden, die teilweise in kleinen, den Rettungsbooten nachempfundenen Spendendosen gesammelt werden, auch sie weiß und rot mit schwarzer Aufschrift.

Die Schleswiger Seenotretter sind froh und dankbar, dass sie nun ein festes Domizil an Land in unmittelbarer Nähe



Ein Teil der ehrenamtlichen Mitglieder der DGzRS



Das neue Domizil der DGzRS in der Knud-Laward-Straße

des Hafens haben. Das Gebäude ist kaum wiederzuerkennen. Ein altes, um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert aufgenommenes Foto zeigt, dass das Haus und das danebenstehende, jetzt als Holm-Museum genutzte Gebäude einst zusammengehörten. In dem einen wohnte die Familie des Schlossermeisters Heinrich Lassen, in dem anderen befand sich die Schlosserei, in der nicht nur Bau- und sonstige Maschinen und Fahrräder repariert werden konnten, sondern auch Ersatzteile gelagert waren. Sehr viel später lebte in der ehemaligen Schlosserei zeitweise ein Pupp doktor, auch mal ein Fischer, bevor der Schauspieler das Haus erwarb und mit Efeu zuwachsen ließ. Auch der schmiedeeiserne Zaun war in Büschen und Gestrüpp verschwunden. Ebenso wie das Haus sieht er nun wieder wie neu aus. Lediglich der kleine Vorgarten muss noch angelegt werden. Dann ist der Holm um ein weiteres Schmuckstück reicher.

ACR



„Walter Merz“ im Einsatz

Offene Ateliers in Schleswig

Susanne Pertiet

Spiegelbilder

Das Reich der Märchen, Mythen und Sagen –
hierhin entfliehen aus einer Realität, die plötzlich
bedrohlich geworden ist?

Die eine ist aus Syrien geflohen, die andere stammt aus der Nähe von Mantes-la-Jolie. Nun sind Sara und Delphine Gäste bei den Offenen Ateliers, mit ihnen finden unsere Themen *Fremde* und *Städtepartnerschaft* eine Fortsetzung. Neue Partner sind die Schleswiger Märchenerzähler*innen. Sie tragen ihre Märchen in die Ateliers und geben damit die Richtung an für das aktuelle Thema „Spiegelbilder – Märchen, Mythen und Sagen aus aller Welt“.

Uns fasziniert eine Welt, wo Schwerelosigkeit herrscht und ewiges Leben, wo man Stroh zu Gold spinnen und Gedanken lesen kann. Die aber auch voller Gefahr und Gewalt ist. Wir schauern und genießen es, denn wir wissen ja: Das ist nicht wahr. Wir ahnen aber auch: Diese Geschichten halten uns den Spiegel vor. Ein bisschen Wahrheit ist vielleicht doch dran?

Dieser Ambivalenz haben wir uns gestellt. Wir sind auf Entdeckungsreise gegangen zu den Vorbildern aus Kunst und Kulturgeschichte, sind abgetaucht in unsere eigenen Bilderwelten, die seit Kindertagen da sind.

In dieser Übersicht zeigt sich schon die ganze Vielfalt nicht nur der Ideen und Motive, sondern auch der je bevorzugten Stilistik und der künstlerischen Technik für die Umsetzung. So findet sich Vertrautes ebenso wie Überraschendes, manches deckt sich mit den eigenen Vorstellungen, woanders steht man staunend davor. In den Ateliers werden Sie mehr davon finden, der Katalog ist ein zuverlässiger Wegweiser.

Dr. Carsten Fleischhauer (Schloss Gottorf) wird sich der Ausstellung im Graukloster als Kurator annehmen. Wir dürfen gespannt sein, welche Ordnung er der Vielfalt geben wird. Außerdem: Erzählte und gelesene Märchen werden die Ausstellung beleben. Nicht nur die Profis, sondern auch Künstler*innen unserer Gruppe werden Eigenes und Gefundenes vortragen. Zum Schluss soll es wieder Musik geben ... märchenhaft.



Sara Basmaji



Delphine Schöller

Offene Ateliers
Sa 7. / So. 8. Nov. 11–17 Uhr

Ausstellung
im Graukloster/Rathaus Schleswig
Do 12. November, 19 Uhr Eröffnung
bis
Do 17. Dezember, 19 Uhr Finissage
mit Musik

Weitere Veranstaltungen
siehe Termine in der Heftmitte

Aktuelles und Termine
unter www.susanne-pertiet.de



Susanne Pertiet, Kiebitzreihe 4



Sigrun Jakubaschke, Kleine Breite 15

Offene Ateliers in Schleswig



Margot Hauck, Holmer Noorweg 16d



Karin Palisaar, Moltkestr. 3



Claus Vahle, Kleinberg 6



Dietrich Bieber
Waldmühle 1



Anke Schröder-Schmidt, Kiebitzreihe 4



Hannelore Utermann
Süderholmstr. 34



Beate Schuppan-Kaack, Chemnitzstr. 55



Imme Feldmann
Heinrich-Philippsen-Str. 41



Doris Petersen, Schubstr. 128



Hauke Huusmann, Zum Netztrockenplatz 31



Ingrid Höpel, Waldmühle 1



Heidi Schelbel, Voßkuhl 42



Regina Unruh, Thyraweg 32

Veranstaltungskalender

Herbst/ Winter 2020/21

Kunstverein Schleswig und Umgebung

Mi 30. 9.
Ausstellungseröffnung
„DIVERSITAS“ von Bruni Müller
16 und 18 Uhr im
Quartier 36, Moltkestraße 36



Offene Ateliers in Schleswig

Sa 7. und So 8. 11.
Offene Ateliers
jeweils 11 bis 17 Uhr in den Ateliers
(Adressen siehe Seite 18-19)

Sa, 7. 11.

Märchen in den Ateliers

12 Uhr
Sylke Willig im Atelier Vahle, Kleinberg 6
14 Uhr
Susanne Schoppmeier im Atelier Pertiet,
Kiebitzreihe 4
16 Uhr
Klaus Dörre im Atelier Schuppan-Kaack,
Chemnitzstraße 55
Jeweils ca. eine halbe Stunde

Sonntag, 8. 11.

Märchen in den Ateliers

12 Uhr
Katharina Götz im Atelier Vahle, Kleinberg 6
14 Uhr
Susanne Söder-Beyer im Atelier Pertiet,
Kiebitzreihe 4
16 Uhr
Eike Schütt im Atelier Schuppan-Kaack,
Chemnitzstraße 55
Jeweils ca. eine halbe Stunde

Do 12. 11.

Ausstellung „Spiegelbilder – Märchen, Mythen und Sagen aus aller Welt“

Eröffnung mit Dr. Carsten Fleischhauer
19 Uhr Graukloster im Rathaus Schleswig,
Rathausmarkt 1
Anmeldung wegen begrenzter Platzzahl
erforderlich
info@susanne-pertiet.de

Die Ausstellung dauert bis zum 17. 12.
Öffnungszeiten Sa + So 12–17 Uhr

Fr 13. 11.

Vortrag „Alter im Märchen. Am Beispiel der Brüder Grimm“

Prof. Harm-Peer Zimmermann
in der Ausstellung „Spiegelbilder“
19 Uhr Gotische Halle im Graukloster, Rat-
haus Schleswig, Rathausmarkt 1
*Anmeldung wegen begrenzter Platzzahl
erforderlich.*
info@susanne-pertiet.de

Sa 14. 11.

Familiennachmittag

im Rahmen der Schleswiger Märchentage
in der Ausstellung „Spiegelbilder“
15–17 Uhr
Graukloster im Rathaus Schleswig,
Rathausmarkt 1
*Informationen unter
www.schleswiger-maerchentage.de*

Mi 18. 11.

Führung durch die Ausstellung „Spiegelbilder“

und Diskussion mit den Künstlern
19 Uhr
Graukloster im Rathaus Schleswig,
Rathausmarkt 1
*Anmeldung wegen begrenzter Platzzahl
erforderlich.*
info@susanne-pertiet.de

Fr 20.11.

Eigene Märchen

von und mit Sigrun Jakubaschke und Mar-
got Hauck
in der Ausstellung „Spiegelbilder“
17 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)
Graukloster, Rathaus Schleswig,
Rathausmarkt 1

Mi 25. 11.

Lesung aus „Das Märchen“ (Goethe) und „Engelprojekt“ (Nooteboom)

zur Ausstellung „Spiegelbilder“
Susanne Pertiet
19 Uhr
Gotischer Saal im Graukloster, Rathaus
Schleswig, Rathausmarkt 1
*Anmeldung wegen begrenzter Platzzahl
erforderlich*
info@susanne-pertiet.de

Kulturzentrum Schleswig e. V.

Sa 12. 12.

Plattdeutsche Märchen

Anke Schröder-Schmidt
in der Ausstellung „Spiegelbilder“
17 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)
Graukloster, Rathaus Schleswig, Rathaus-
markt 1

Do 17. 12.

Ausstellung „Spiegelbilder“

Finissage mit Musik
Clara Berger, Cello
19 Uhr
Gotische Halle im Graukloster, Rathaus
Schleswig, Rathausmarkt 1
*Anmeldung wg. begrenzter Platzzahl
erforderlich*
info@susanne-pertiet.de



ALIBRIS -

Förderverein der Stadtbücherei

Mo 23.11.
Gedenkveranstaltung für Paul Celan
mit Stephan Breith, Cello
19.30
Gotische Halle/Graukloster-Rathaus



Stadtmuseum Schleswig

2.9. bis 1.11.
**Ausstellung Claus Vahle:
INSPIRATION MODERNE
Roter Salon im Palais**

25.9. bis 22.11.2020

**UNICEF-Foto des Jahres 2019
Die ausgezeichneten Bilder
S-Foto Forum** (Ausstellungshalle)

11.12.2020 - 14.3.2021

**JAN BANNING
Fotografien aus mehreren Werkreihen
S-Foto Forum** (Ausstellungshalle u. Stall)



Museum für Outsiderkunst

18.9. - 6.11.
**Ausstellung „100 Armed Graensen -
100 Jahre Grenze“**



Kulturzentrum Schleswig e. V.

Universitätsgesellschaft Schleswig

Vorträge jeweils dienstags ab 19.30 Uhr
**Ort: A. P. Møller Skolen, Fjordallee 1,
Schleswig**
20.10.

**Prof. Dr. Hans-Ulrich Schmincke:
Klimaforschung: Beeinflussen
Vulkanausbrüche unser Klima?**

17.11.

**Prof. Dr. Enno Edzard Popkes:
Nahtoderfahrungen: eine
Herausforderung für Theologie und
Kirche?!**

15.12.

**M.A. Karen Bruhn:
Schleswig-Holstein unterm Hakenkreuz**

19.01.21

**Prof. Dr. Natascha Oppelt:
Tümpel in der Arktis - wenn das Eis
schmilzt**

16.02.21

**Dr. Andreas Mieth:
James Cook und die europäische
Entdeckung der Südsee**

20.04.21

**Prof. Dr. Karina Reiß:
Schreckgespenst Infektionen - Mythen,
Wahn und Wirklichkeit**



VHS-Schleswig - Förderverein

So 25.10.
Die Königin der Instrumente: Die Orgel
Kantor Rainer Selle erklärt
16-17 Uhr
St.-Petri-Dom



VHS-Schleswig

Do 08.10.2020
Ausflug in die USA: Musik zum Mitsingen
Hans Schnoor, Bernd Morawietz
19:30 Uhr
Haus der vhs

Di 20.10.2020

Bhutan und Mystischer Himalaya
Reisevortrag Sumeet Sehgal
19:00 Uhr
Haus der vhs

Do 29.10.2020

Sehnsucht im Märchen
Susanne Elisabeth Schoppmeier
18:30 Uhr
Haus der vhs

Fr 06.11.2020

**Seeluft, Salz und Single Malts -
Die schottischen Inseln und ihr Whisky**
Paul M. Hahlbohm
18:30 Uhr Haus der vhs

Do., 12.11.2020

**Die Erfindung des (jüdischen) Essens:
Popkultur, Ernährung, Identität**
Dr. Casper Battagay
19:30 Uhr Haus der vhs

Fr., 20.11.2020

Armes Madagaskar, reiches Madagaskar
Jörn Tiedje
19:30 Uhr Haus der vhs

Sa., 28.11.2020

Tango Argentino - Ein Workshop
Nina & Dobri Gjurkov
16:00 Uhr Haus der vhs

Do., 10.12.2020

**Deutsche Bundesländer erkunden III -
Hessen**
Hans Schnoor
19:30 Uhr
Haus der vhs

Do., 14.01.2021

**Brennpunkte der Kulturgeschichte:
„Rebellionen, Attentate, Revolutionen“ II**
Dr. Detlef Bielefeld
10:00 Uhr, Haus der vhs

Fr., 15.01.2021

**Warum es kein islamisches Mittelalter gab
- Das Erbe der Antike und der Orient**
Prof. Dr. Thomas Bauer
19:30 Uhr
Haus der vhs

Veranstaltungskalender

Mi., 20.01.2021

Fröhlich-frugales Leben
Birgit Lucius
19:00 Uhr Haus der vhs

Do., 04.02.2021

**Auf dem Olavsweg durchs wilde
Norwegen pilgern**
Birgit Henningsen
18:30 Uhr, Haus der vhs

Mi., 08.02.2021

Die Logen der Druiden
Lothar Koch
18:30 Uhr, Haus der vhs

Fr., 12.02.2021

**Australien - Impressionen der Ostküste,
Reisereportage**
André Pflanz
19:00 Uhr, Haus der vhs



Justiz & Kultur im Oberlandesgericht

22.9.
Siegfried Lenz - Lesung
von Burghart Klaußner
19:00 h im OLG

13.10.

Lesung
mit Lutz Seiler
19:30 h im OLG

7.11.

Neues auf dem Buchmarkt
Annemarie Stoltenberg
19:30 h im OLG

8.1.21

Lesung
mit Michael Kleeberg
19:30 h im OLG



**Alle Angaben ohne Gewähr!
Aktuelle Termine entnehmen Sie
bitte der Tagespresse.**



Das Kammerorchester Schleswig in Zeiten von Corona



Warum sollte es den Mitgliedern des Kammerorchesters in dieser Zeit anders ergehen als allen Musikern, egal ob Profis oder Amateure? Das geplante Sommerkonzert musste abgesagt werden, auch die wöchentlichen Proben.

Zweimal vor den Sommerferien hat der Dirigent Michael Becker in der Kreismusikschule Proben mit begrenzter Teilnehmerzahl organisiert, das zweite Mal im Garten der Kreismusikschule, damit der langjährige Flötist Wolfgang Müller mitspielen konnte. Alle waren glücklich, endlich wieder in der Gemeinschaft musizieren zu können!

Wie es weiter geht? Das wüssten alle gern! Zurzeit, mit Beginn des neuen Schuljahres, wird versucht, eine Art Normalität wieder herzustellen, mit neuem Programm und Proben in der Musikschule. Es gibt Überlegungen, Ende September ein öffentliches Konzert auf den Königswiesen anzubieten. Im Augenblick versucht Herr Becker alle sich ergebenden Schwierigkeiten dabei in den Griff zu bekommen

Und es wäre sehr schön, das gewohnte Winterkonzert in der Ansgarkirche im Lollfuß vorzubereiten! - Hoffen darf man!

Übrigens wären neue Mitstreicher herzlich willkommen!

H. Wrage

Oase für Körper, Geist und Seele

NATURHEIL PRAXIS AN DER SCHLEI



www.naturheilpraxis-an-der-schlei.de

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM),

Akupunktur, Vitalblutanalyse im Dunkelfeld (Dunkelfeld-mikroskopie) Mykotherapie

Naturheilpraxis an der Schlei

- ✓ Weil ich mir ganzheitliche und ursachenbezogene Behandlung wünsche.
- ✓ Weil ich mich krank fühle, obwohl meine Befunde normal sind.
- ✓ Weil ich schmerzfrei durchs Leben gehen will.
- ✓ Weil ich gesund bleiben und vorbeugen möchte.
- ✓ Weil ich meinen Körper verstehen lernen und gut behandeln will

Naturheilpraxis an der Schlei
Heilpraktikerin
Mechthild Wichmann-Kramp
Strandweg 7, 24857 Borgwedel,
Tel.: 04621 944 88 17
oder mobil: 0151 598 28 497
info@naturheilpraxis-an-der-schlei.de

Ausstellung

www.der-blick-auf-die-kunst.de

Grafik, Malerei, Skulptur und neue Formen der Kunst...



...bekommen einen Wirkungsraum
...werden zur Diskussion gestellt:
...erhalten eine Plattform:
Seit 10 Jahren organisieren wir
erfolgreich Ausstellungen



Zehn Jahre Galerie Stexwig
08.2010 bis 08.2020

Strandweg 7, 24857 Borgwedel
info@galerie-stexwig.com
Mechthild Wichmann-Kramp,
Mobil: 0151 598 284 97
Helmut R. Klein
Mobil: 0173 539 77 94

23. 08. bis 13. 09.
Zehn Jahre Galerie Stexwig
Der Blick auf die Kunst
Jubiläumsausstellung
Corona bedingt geschlossen

<http://www.helmutklein.com/>

Aquarelltechnik im Kunst-Erlebnisraum-Stexwig



Workshop das Aquarell:

Acrylmalerei im Kunst-Erlebnisraum-Stexwig



Workshop Experimentelle Acrylmalerei:

Aktstudien im Kunst-Erlebnisraum-Stexwig



Workshop Akt- und Bewegungsstudien:

Kunst-Erlebnisraum-Stexwig 2020 Individueller Kunstunterricht für jeden

Alles ist machbar:
Komm und male draußen
mit Blick auf die Schlei, zeichne
gemütlich Porträt am Kamin,
tauche ein in einen Farbenrausch,
arbeite mit der großen
Radierpresse oder verwirkliche im
Skulpturen-Garten Deine Ideen in
Holz, Stein, Zement oder Tash-Art.

Helmut R. Klein
Dipl. Designer (FH)
Bildender Künstler
Strandweg 7
24857 Borgwedel / Stexwig
Tel.: 0173 539 7794
helmutklein@gmail.com
Infos: <http://www.helmutklein.com/>
► Was noch ►Workshops

Workshop-Programm 2020

- Ausführliche Informationen und Anmeldung: 0173 5397794
- 25. - 26. 01. Radiertechnik
 - 15. - 16. 02. Experiment. Drucken
 - 29. 2. - 1. 3. Holzschnitt
 - 14. - 15. 03. Porträtlabor,
 - 21 - 22. 03. Figürliches Zeichnen
 - 25 - 26. 04. Kalligraphie
 - 09. - 10. 05. Land Art
 - 06. - 07. 06. ...
 - 14. 07. ...
 - 09. 08. Gips / Betonfiguren
 - 29. - 30. 08. Action-Painting
 - 12. - 13. 09. Modellieren
- Eventuell wieder geöffnet**
24. - 25- 10. Aquarellieren
07. - 08. 11. Acrylmalerei:
21. - 22. 11. Akt und Bewegung

Corona bedingt geschlossen

Neustart des FRIEDRICHSBERGER DIALOGs

Fortsetzung der Konzertreihe "Musik und Wort" von und mit Stephan Breith

Das in schwarzen Großbuchstaben auf grünem Grund gesetzte Wort "Neustart" prangt schräg über dem Flyer, der auf die durch die Corona-Pandemie unterbrochene Konzertreihe in der Dreifaltigkeitskirche in Friedrichsberg aufmerksam machen möchte. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Schleswig hat der Initiator **Stephan Breith** wieder ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto "Musik und Wort" organisiert. Der Cellist, der bis 2015 als Konzertmeister



Stephan Breith

in Wiesbaden tätig gewesen ist, stellt in diesen inzwischen sehr beliebten Konzerten nicht nur Kompositionen von berühmten Musikern wie Bach, Brahms und Schubert vor, sondern auch von weniger bekannten wie Tedeschi oder Köhler. Dazu erzählt er sowohl etwas aus dem Leben der Komponisten als auch über die Umstände der Entstehung der dargebotenen Musikstücke, jeweils begleitet von einem anderen Musiker auf der Orgel, einer Harfe, einer Violine oder einem Bass. Wiederholt sind auch Schleswiger Bürger zu Wort gekommen, die eng mit dem Friedrichsberg verbunden sind, beispielsweise der ehemalige Leiter der Bugenhagenschule, Gunnar Motullu, die Architektin Heda Silbernagel und Altbürgermeister Klaus Nielsky, dessen Großvater Werner Lorentzen dort seine Schlosserei betrieb.

Stephan Breith folgte seiner Frau Rosemarie nach Schleswig, die schon längere Zeit den Wunsch hegte, am Wasser zu leben. Das Ehepaar suchte einige Jahre vergeblich nach einer passenden Immobilie im nördlichsten Bundesland, bevor eine "glückliche Fügung" sie auf den Holm führte. Sie konnten ein leerstehendes Haus mieten, in dem die Glas-Künstlerin Rosemarie Breith bereits seit 2011 ihre Werkstatt und einen Verkaufsraum eingerichtet hat. Besonders häufig von Touristen erworben werden ihre leuchtend bunten Glasfische.

Vier Jahre später war die Tätigkeit ihres Mannes in Wiesbaden beendet und er konnte seiner Frau nach Schleswig folgen. Das Haus auf dem Holm bot leider nicht genügend Platz für beide, so dass ein zweites Haus in Friedrichsberg gemietet werden musste. So pendelt der sportliche Ehemann regelmäßig mit dem Fahrrad von einem Schleswiger Ortsteil zum anderen. Beide möchten die Stadt nie wieder verlassen, wären allerdings noch glücklicher, wenn sie ein größeres Haus in Schleinähe finden würden, das Platz genug für beide bietet. Auch deshalb, weil sie eine der ersten Stand-Up-Paddlerinnen war, während er inzwischen ein begeisterter Segler geworden ist.

Aber seine größte Leidenschaft ist nach wie vor die Musik. Beim ersten Konzert nach der Corona-bedingten Zwangspause im Juli standen Werke von Bach, Rossini, Köhler, Zbinden und Tabakov auf dem Programm. Nicola von Goetze begleitete Stephan Breith auf dem Kontrabass. Im August wurden Werke von Bach, Paganini, Rolla und Stutschewsky präsentiert. Neben Stephan Breith spielte der Violinist Marat Dickermann.

Am 27. September erklingt Filmmusik, gespielt von Stephan Breith auf dem Violoncello und Guido Helmentag auf der Orgel. Einen Monat später, am 18. Oktober, wird Ruth-Alice Marino mit ihrer Harfe zu Gast sein. Gespielt werden Werke von Spohr, Tedeschi, Köhler, Tournier und Shankar. "Grenzüberschreitungen" ist das Konzert betitelt, das am 22. November in der Dreifaltigkeitskirche auf dem Programm steht. Andrea Kunsemüller und Hans Heinrich Hansen reisen aus Dänemark an, um zusammen mit Stephan Breith den deutsch-dänischen Befindlichkeiten nachzuspüren.

Nur einen Tag später, am Montag, 23. November, dem 100. Geburtstag von Paul Celan, ist Stephan Breith mit seinem Violoncello in der Gotischen Halle des Rathauses zu hören, wenn er den Abend zur Erinnerung an den weltberühmten Lyriker musikalisch umrahmt.

Das Konzertjahr klingt am 20. Dezember mit Werken von Bach und Jean Marie Leclair aus, dargeboten von den beiden Violinistinnen Anna Katharina Wildermuth und Noemi Zipperling des Aris-Quartetts. Außerdem liest Andrea Kunsemüller die Weihnachtsgeschichte und einen eigenen Text vor.

Auf dem aktuellen Flyer noch nicht aufgeführt sind die Konzerte, die im Frühjahr 2021 in der Dreifaltigkeitskirche geplant sind: Am 24. Januar wird Prof. Torsten Laux von der Düsseldorfer Musikhochschule erwartet, nach Aussage von Stephan Breith ein "genialer Improvisator" auf der Orgel. Gespielt werden Kompositionen von Bach, Bloch und Laux. Einen Monat später, am 28. Februar, erklingen Werke von Schubert,

Kapsberger, Mohammed Abdel Wahab und Pasquini, dargeboten neben Stephan Breith vom Lautenisten Johannes Vogt aus Heidelberg. Er ist weltweit als freischaffender Musiker nicht nur mit seiner Laute unterwegs, sondern spielt auch Gitarre und die arabische Laute Oud. Das Karfreitagskonzert am 2. April bestrei-

tet Stephan Breith zusammen mit Pastorin Jasmin Donath-Husmann. Gespielt wird ein dem Anlass entsprechendes Programm.

Der Konzertmeister Karl-Heinz Schultz reist mit seiner Violine eigens aus Wiesbaden an, dem ehemaligen

Wirkungsort von Stephan Breith. Als wäre das nicht genug, organisiert Stephan Breith auch noch zwei Konzertreihen im Rhein-Main-Gebiet und besucht einmal wöchentlich die Bugenhagenschule, um Schülern von der 1. bis zur 4. Klasse nach dem Motto "Hören lernen" Musik nahezubringen. Ziel all seiner Konzerte ist es immer, einen Weg zu finden vom Hören der Musik zum "in sich selbst hineinhorchen" jedes einzelnen Zuhörers.

Alle Konzerte in der **Friedrichsberger Dreifaltigkeitskirche** beginnen sonntags um 16:30 Uhr. Der Eintritt ist frei; es wird aber um Spende gebeten.

Natürlich

müssen die Zuhörer in diesen Corona-Zeiten beim Hinein- und Hinausgehen Masken tragen, ihre persönlichen Daten hinterlassen und mit so großem Abstand in den Kirchenbänken sitzen, dass jeweils nur drei oder vier Zuhörer einen Platz finden. Aber trotz dieser Einschränkungen können sich alle Musikliebhaber in Schleswig und Umgebung glücklich schätzen, dass endlich wieder ein kulturelles Angebot gemacht wird.

ACR



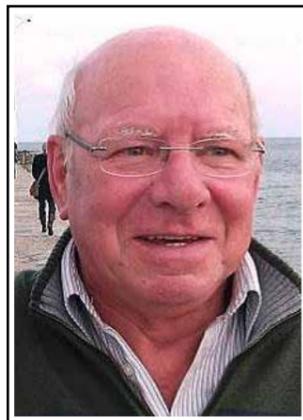
Lieber Eckhard, Du hast Kultur und Natur gelebt!

Mein guter, langjähriger Freund, Du hast uns am 1. April 2020 verlassen. Viele kulturelle Aktivitäten hätten sich in Schleswig ohne Deine Hilfe nicht in gleicher, erfolgreicher Weise entfalten können.

Eine Deiner Leidenschaften war die Jazzmusik!

Zwar hattest Du (leider) kein Instrument gespielt, dennoch warst Du in diesem Musikbereich „zu Hause“. So fügte es sich, dass Du bald nach Gründung des Schleswiger Musikclubs Interesse an einer aktiven Vorstandsarbeit zeigtest. Als gelernter Graphik-Designer übernahmst Du, neben einer Fülle weiterer anfallender Arbeiten, die Gestaltung der Werbepлакate. Niemand von uns hätte, außer einer „Bekanntmachung“ eines Konzerts, die Präsentation und ein „Neugierigmachen“ auf Künstler und ihre Musik so gestalten können wie Du! In den rund dreißig Jahren des inzwischen aufgelösten Musikclubs hat es über 400 Veranstaltungen gegeben, die auch Deine Handschrift trugen. Neben den arbeitsintensiven Anteilen unserer Vorstandsarbeit hatten wir das Vergnügen, mit den Größen des Jazz vor und nach den Konzerten im gemütlichen Gesprächsaustausch zusammensitzen, z. B. mit Paul Kuhn, Hazy Osterwaldt, Gitte Haenning, Gretje Kauffeldt, Svend Asmussen, Cris Barber, Max Collie, Leningrad Dixieland, Golden Gate Quartet u.v.m. – eine Belohnung, die wir beide genießen konnten.

Nach Auflösung des Musikclubs hattest Du Dich von Beginn an zur aktiven Mitarbeit in dem Planungsteam von „LieberTee“ auf der Freiheit bereit erklärt. Hier kam deine Neigung für das Thema „Natur“ zum Tragen. Auf Deinen Reisen nach Afrika, Asien,



Island, Norwegen, Gotland und immer wieder an die vorpommersche Boddenküste hattest Du Dir ein umfangreiches und lebendiges Wissen über Vögel angeeignet. Als Hobbyornithologe und Graphik-Designer hast Du mehrere eindrucksvolle Bildbände über Vögel mit eigenen Fotos erstellt. Wenn uns mehr Zeit vergönnt gewesen wäre, hätten wir mit diesem Thema noch so manche LieberTee-Veranstaltung füllen können. Die eigene Präsentation vor Publikum gehörte nicht unbedingt zu Deinen Neigungen, eher das Beitragen und die Organisation kreativer Ideen. Dennoch warst Du im März 2015 bereit, die Vogelwelt der Schlei unserem Publikum zu präsentieren,

unter dem bezeichnendem Titel: „Alle Vögel sind schon da ...“. Geblieben sind uns Deine wunderbar gestalteten Plakate für die rund 40 bislang durchgeführten Veranstaltungen von „LieberTee“.

Mein lieber Eckhard, ein sehr liebenswürdiger und bezeichnender Charakterzug von Dir war, dass Du schlecht „NEIN“ sagen konntest. Du warst schnell für Ideen zu begeistern und Du botest auch bei vollem Schreibtisch Deine Hilfe an. Da hat mich so manches Mal im Nachhinein ein schlechtes Gewissen gepackt. So hast Du meine Artikel, z. B. für „Schleswig Kultur“, sowie meine ersten Bücher trotz voranschreitender Erkrankung professionell gestaltet. Es war mir ein ganz wichtiges Bedürfnis, Dich die letzten 1 ½ Jahre in Deiner heimtückischen Krankheit intensiv begleitet zu haben!

Lieber Eckhard, Du hast unser Leben bereichert!
Danke!

Wulf Schady

Stille Momente

Es war Nachmittag und der Hang lag in der späten Sonne. Die Baumstümpfe der Kiefern waren dunkel und faulig geworden wie die Borke. Zwischen den Blaubeeren sickerte Feuchtigkeit bergab; da saß ich nackt auf einem der Baumstümpfe, und Ameisen krabbelten.

Der Hang zog sich noch weiter in die Höhe, Straßen gab es hier nicht. Menschen gab es hier nicht, Geräusche drangen nicht hierher. Das Farnkraut war knietief und überwucherte die Blaubeerbüschel. Ganz unten am Hang, vor dem See lag die kleine Stadt Lillehammer.

In den Bergen abends beim Dunkelwerden moorfarbenes, trockenes Gras wild weit schweigend, vielleicht schwiegen die Krähen der Stille wegen, und flogen nicht über das Hochmoor und die angrenzenden niedrigen Kiefern des Abends wegen.

Grau Weiss Nebel,
Abstand, Höhe, ziehende Wolken.

Bin ich von dem heißen Duft der Blüte die verweht?
Die Stille des Mittags
Bin ich?

Peter Michael Heyer

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

VR Bank
Schleswig-Mittelholstein eG
www.vr-sl-mh.de · Tel. 04621 388-0



Das **NABU**-Gelände *Drei von vier Projektabschnitten fertiggestellt -* **am Haferteich wurde aufgewertet** *Fünf Dexter-Rinder leisten Naturschutzarbeit*

Als 2017 erste Entwürfe des Gesamt-Projekts und die Kosten ermittelt wurden, stand die Realisierung aus finanziellen Gründen in weiter Ferne. Gespräche mit diversen Organisationen erschienen zunächst vielversprechend, doch scheiterte eine Förderung aus verschiedenen Gründen. Das Blatt schien sich zu wenden, als Ende 2019 eine großzügige Geldspende einging. Nachdem nun weitere Geldspenden eingegangen waren und unsere heimische Wirtschaft Geld- und Sachspenden zugesagt hatten, konnte das inzwischen von den vier geplanten auf zwei Teilprojekte reduziert angegangen werden.

- 1. Rastplatz am Eingangsbereich
- 2. Neuer Übergang zur Streuobstwiese

Allen Widrigkeiten zum Trotz konnte am 14. 2. 2020 der Eingangsbereich vorbereitet werden. Und plötzlich schien auch das Teilprojekt durchführbar.

- 3. Ergänzung Knick auf der Streuobstwiese.

können eine Trockenmauer bauen und einen Erdhaufen für Insekten aufschichten.

Der größere und direkte Übergang zur Streuobstwiese wird besonders die Arbeit der Schäfer erleichtern. Das Prunkstück ist allerdings der neu gestaltete Eingangsbereich, hier besonders der Rastplatz mit der Picknickgarnitur und der Schautafel (*eine zweite wird noch angebracht*). Bereits 2018 hatten wir den Anstieg zur Windkraftanlage freigeschnitten. Am Einstieg wurden zwei Fahrradanhänger und ein Hinweisschild aufgestellt und nachfolgend eine neue Sitzbank aufgestellt; Besucher werden mit einem herrlichen Blick auf das Gelände und ins Umland belohnt.

Es stand auf dem kleinen Podest nur die Picknickgarnitur, angekettet an einem der zwei Fahrradanhänger, als erste Besucher (*Einheimische*) sich hier niederließen. Inzwischen rasten hier nun auch Urlauber und genießen das kleine, durch das "Blütenmeer" aufgewertete Gelände. Mit Glück sehen sie am gegenüberliegenden Hang eine Unterart der Heidschnucken und ganz neu weiden auf der einstigen Galloway-Weide nun Dexter-Rinder; ein kräftiger Bulle mit zwei seiner Kühe und deren Kälber, die ursprünglich aus Irland stammen und bei ausreichendem Futter ganzjährig hier friedlich grasen können und damit ebenfalls dem Naturschutz dienlich sind.

Die Menschen in ein herrliches Stückchen Natur einzuladen wird sich, wenn vielleicht auch nur langfristig, auszahlen. Denn es gibt unendlich viele Momente zum Innehalten, um die Schönheit und Vielfalt unserer Natur ganz bewusst wahrzunehmen. Und wer die Natur genießen kann, wird sie auch schützen, dessen ist sich der Vorstand sicher. Hier darf auch Josef Beller zitiert werden: „Nur die Kenntnis der Dinge führt zu ihrer Wertschätzung, und nur die Wertschätzung führt zur Werterhaltung“. Alexander von Humboldt dazu: „Die Natur muss gefühlt werden“. Fühlen und an einigen Pflanzen riechen können zukünftig besonders Stadtkinder, die bisher heimische Kräuter nur aus der Gewürzdose kennen.

In einem zweiten Schaukasten werden zukünftig die vorhandene Fauna und Flora dargestellt und so tragen wir zur Umweltbildung bei.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei unseren Förderern und Sponsoren: Bunde Wischen eG, Jans Natur-Kies, Nord-Ostsee Sparkasse, SAW KG, Stadtwerke SH, Trixie Heimtierbedarf sowie Fahrzeugdienst und Dienstleistung Janik Spors, Gemüsegärtnerei Breklingfeld, Geocacher Hoher Norden, Kreis Schleswig-Flensburg, Naturpark Schlei, Stadt Schleswig. *Widukind Glodeck*



Dexter-Rinder auf der Weide



Rastplatz mit Picknick-Garnitur

In 2021 soll das 4. Teilprojekt (Biotop) angegangen und fertiggestellt werden. Hier wird ein schmaler Pfad um den kleinen Teich geschaffen, damit dieser umrundet werden kann. Von zwei kleinen Stegen aus können Kinder Wasserproben entnehmen und Detektiv spielen. Jugendliche



Wo nix los ist

*Manchmal zieht es uns an Orte,
wo wir sein wolln ohne Worte,
keine Laute, die uns stören,
nur die Wellen wolln wir hören.*

*Und den Sand, den wolln wir riechen,
wenn wir uns im Schilf verkriechen
vor dem Alltag und Gedränge
und dem öden Rumgehänge.*

*Und der Wind mit seinen Brisen
tut so wohl in unsern Krisen,
die am Leben so sehr rütteln,
so dass wir uns schnell vertütteln.*

*Wir gewinnen neue Kräfte
für die Rückkehr ins Geschäfte.
Und dann laufen wir, ne Weile
wieder weiter manche Meile.*

Karl-Heinz Jaxa

- Reparaturverglasungen
- Neuverglasungen
- Bildereinrahmungen
- Glashandel
- Glasbau
- Spiegel

Schubystraße 52 - 24837 Schleswig
Telefon 04621 - 2 888 0

GLAS PROCHNOW

· machen mehr aus Glas!

Der Lollfußer Mythenpfad als interaktives Geschichtserlebnis

Der Lollfußer Mythenpfad wurde 2015 von der Pro Lollfuß Interessengemeinschaft aus der Taufe gehoben und seither konsequent weiterentwickelt. Bereits in den „Schleswig Kultur“ Nr. 35 (Februar 2016) und Nr. 37 (2017) gab es Berichte über die bisherigen Stationen des Lehrpfades für nordische Mythologie. Ziel und Absicht ist es, interessierten Schleswigern und Besuchern kostenlos und rund um die Uhr jederzeit alte Schleswiger Sagen und Wikingermythen erlebbar näher zu bringen. Die Initialzündung fand 2015 statt. Neun Geschichten wurden ausgewählt, die auf Stromkästen von professionellen Airbrushkünstlern dargestellt wurden. Um die Kosten zu senken, wurden die Kästen von Mitgliedern der Pro Lollfuß Interessengemeinschaft vorbereitet und grundiert. Im gleichen Jahr ermöglichte die Schenkung von zwei Lindenstämmen kurzfristig die ersten beiden Skulpturen: Der beauftragte Kettensägenkünstler Armin Lohmann schuf die Darstellungen der Götter Tyr und Freya. Im Jahr 2016 wurde vom selben Künstler die 4,5 m hohe Neun-Welten-Säule geschaffen: Auf dem Eichenstamm bilden sich in Anlehnung an den Weltenbaum „Yggdrasil“ die neun Welten der Wikingerzeit ab. Die recht komplexe Mythologie wird auf der Erklärungstafel in drei Sprachen (deutsch, dänisch und englisch) erläutert. Auch auf den Stromkästen finden sich Erläuterungen der abgebildeten Geschichten in drei Sprachen. Die Objekte wurden jeweils mit zahlreichen Gästen eingeweiht – Schleswigern und insbesondere Wikingern in Gewandung.



Horst Radau mit dem von ihm entworfenen und gestalteten Götterschiff „Skidbladnir“



Pro-Lollfuß-Mitglieder bei der jährlichen Instandhaltung

2017 ging die Pro Lollfuß Interessengemeinschaft neue Wege: Unter der Federführung des Lollfußer Quartierskünstlers Horst Radau wurde das Götterschiff Skidbladnir erbaut. Nach der Genehmigung durch die Stadt Schleswig wurde am Eingang zum Lollfuß im Übergang zum Stadtweg ein halbes Schiff, das aus dem Hügel Richtung Haithabu wächst, installiert. Göttlicher Besitzer des Schiffes Skidbladnir ist der Gott Freyr. Er gehört zum Geschlecht der Wanen und ist der Gott der Liebe und Fruchtbarkeit, trotzdem durchaus wehrhaft und kämpferisch. Entsprechend wurden für das Fundament passende Beigaben gewählt: die Replik einer frühen Münze für Reichtum und Wohlstand, ein kleiner handgegossener Phallus aus Bronze als Symbol für Fruchtbarkeit, ein Stück Hirschgeweih (weil Freyr im Endkampf Ragnarök nur mit einem Hirschgeweih gegen den Feuerriesen kämpfen muss. Sein magisches Zauberschwert hat Freyr zuvor als Dank für Hilfe beim Minnedienst seinem Diener geschenkt). Das Schiff Skidbladnir ist das Beste aller Schiffe: Es kann fliegen, es hat immer günstigen Wind, es bietet allen Göttern Platz und kann doch so klein zusammengefaltet werden, dass Freyr es in einem Beutel mit sich führen kann.

Horst Radau baute das Schiff mit Hilfe der Lollfußer. Der Steven ist dabei dem historischen Oseberg-Schiff nachempfunden. Eigentlich war das Götterschiff Skidbladnir als interaktiver Fotopoint geplant, in das die Besucher hineingehen und sich fotografieren können. Leider gab es dafür keine Genehmigung, weil es dann rechtlich ein Spielgerät gewesen wäre und versicherungstechnische Probleme nach sich gezogen hätte. Daher steht das Schiff nun hinter einem Zaun.

Das neueste Objekt ist ein „magisches Schwert“. Horst Radau schmiedete es und installierte es mit Hilfe von Loll-

fußern gegenüber dem Götterschiff Skidbladnir. Mythologischer Hintergrund: Odin hatte ein Schwert in der Halle von Sigmund im Apfelbaum platziert mit dem Hinweis, nur ein Erwählter könne es herausziehen. Sigmund gelingt es, später jedoch entzieht Odin ihm seine Gunst und zerstört die Klinge, Sigmunds Frau Hjördis bewahrt die Trümmer auf. Der Sohn Sigurd schmiedet später daraus ein neues Schwert und nennt es Gram – das auch in der germanischen Mythologie als das Schwert von Sigurd /Siegfried, dem Drachentöter, bekannt ist.

Zahlreiche Schleswiger und Besucher haben seither erprobt, ob sie erwählt sind, das Schwert herauszuziehen. Die Fotos davon, die oft in den sozialen Netzwerken landen, tragen den Lollfußer Mythenpfad in die Welt.

Immer mehr entwickelt sich der Lollfußer Mythenpfad zu einem interaktiven Mitmach-Angebot, bei dem kostenlos und jederzeit nordische Mythologie erlebbar wird. So gibt es unter anderem seit mehreren Jahren auch einen Geo-Cache-Point, und oftmals sind Mitglieder der Geo-Cache-Gemeinde im Lollfuß auf der Jagd nach dem Cache...

Neu entwickelt ist zudem ein Quiz, das interessierte Besucher durch den Mythenpfad führt. Im Rahmen des interaktiven Mitmach-Konzeptes sind Fragen zu beantworten, deren Lösungen sich aus den Texttafeln ergeben. Am Ende ergibt sich ein Gesamtlösungswort, das an dieser Stelle natürlich nicht verraten wird...

Dieses Quiz ist online auf der Homepage des Mythenpfades (www.lollfusser-mythenpfad.de), auf der Homepage der Pro Lollfuß Interessengemeinschaft (www.pro-lollfuss.de) und in mehreren Lollfußer Geschäften, bei der Neun-Welten-Säule, bei den Götterskulpturen von Tyr und Freya und beim Götterschiff Skidbladnir als Druckversion

Die Einweihung von Skidbladnir mit echten Wikingern



Gemeinsame Aufstellung des Schiffskörpers durch Pro-Lollfuß-Mitglieder unter Anleitung von Horst Radau (rechts)



erhältlich. Damit auch die dänisch- und englischsprachigen Gäste und Freunde versorgt sind, gibt es drei Versionen des Quiz. Seit 2015 gibt die Pro Lollfuß Interessengemeinschaft jährlich einen kostenlosen Flyer heraus mit einer Führung durch den Mythenpfad auf einem Plan des Lollfuß. Die Lollfußer freuen sich immer sehr, wenn Touristen, aber auch Einheimische oder Schulklassen mit dem Flyer und jetzt mit dem Quiz in der Hand die Stationen des Mythenpfades erwandern, lesen, fotografieren und ihre Kenntnisse über die alten Sagen erweitern und vertiefen.

Die Mitglieder von Pro Lollfuß haben noch diverse Ideen für weitere Objekte. Nun aber gilt es zunächst, den Lollfußer Mythenpfad als interaktives Geschichtserlebnis zu erwandern und zu erfahren. Und vielleicht sind Sie ja der oder diejenige Auserwählte für das magische Schwert, „Gram“...

Wir wünschen viel Vergnügen!

Matthias Vollbehr - 1. Vorsitzender Pro Lollfuß

Pro Lollfuß präsentiert das neue Mythenpfad Quiz v. I. Annette Harmuth-Vollbehr, Aiden Wüstefeld, Juliana Vollbehr, Helmut Wüstefeld, Horst Radau





Anna Volder Nielsky, 12. år,

tlf. 04621 305747, nielsky@t-online.de,
Süderholmstr. 50, 24837 Schleswig,



Corona i hele verden

Corona er kommet i hele verden,
og stopper for menneskenes færden.
Overalt bli'r folk bange,
fra vinduerne synges der sange.

Nu ingen skal op og i skole
så man kan blive i sin natkjole.
Computerne bli'r tændt,
for lektierne bli'r sendt.

Jeg har lært at strikke,
så jeg keder mig ikke.
Vi hækler nogle små dyr
og sidder også lidt og sy'r.

Vi spiser rigtigt lækre kager
og også andre gode sager.
Vi spiser rigtig meget slik,
det sku vi måske heller ik'.

Vi laver gymnastik med mor,
så hun ik' blir uendelig stor.
Med mor vi tager en lille gåtur,
men far han tager sig lige en lur.

Vi spiller i et onlineorkester,
men vil hellere have rigtige gæster.
Nyhederne ser vi hver eneste dag,
dem er jeg ved at være grundigt træt af.

Jeg arbejder i haven meget længe
og tjener også nogle penge,
men det er lige meget nu
for dem kan man jo ikke brug'.

Forretningerne de har lukket,
så overalt der bli'r der sukket
det bli'r for meget,
vores klasserejse er streget.

Man kan ikke mødes med venner,
så beskeder vi sender,
videoopkald, det er rart,
vi håber, man kan mødes meget snart.

Jeg troede ik' der ville komme en gæst
til min 12års fødselsdagsfest.
Der kom gæster man holdt afstand til
og vi spillede et bordtennispil.

Måske med noget held,
corona bli'r slået ihjel,
vaccine håber vi der kommer,
så vi kan rejse til sommer.

Anna Volder Nielsky,
6a Hjort Lorenzen Skolen

Kulturzentrum Schleswig e. V.

Corona ist überall

(Frei ins Deutsche übersetzt)

Corona hat sich auf der ganzen Welt verbreitet,
und stoppt das menschliche Zusammenleben.
Überall haben die Menschen Angst,
Lieder werden aus den Fenstern gesungen.

Jetzt geht niemand mehr zur Schule
So kann man in seinem Nachthemd bleiben.
Die Computer sind eingeschaltet,
damit die Hausaufgaben gesendet werden.
Ich habe Stricken gelernt,
Ich langweile mich also nicht.
Wir häkeln ein paar kleine Tiere
und nähen auch mal was.

Wir essen wirklich leckere Kuchen
und auch andere gute Speisen.
Wir essen viele Süßigkeiten,
das sollten wir allerdings lieber nicht.

Wir machen Gymnastik mit Mama,
damit sie nicht unendlich groß wird.
Mit Mama machen wir einen kleinen Spaziergang,
aber Papa, er macht ein Nickerchen.

Wir spielen in einem Online-Orchester,
hätten aber lieber echte Gäste.
Wir sehen die Nachrichten jeden Tag,
Das geht mir langsam echt auf den Keks.

Ich arbeite sehr lange im Garten
und verdiene auch etwas Geld,
aber das bringt jetzt nichts,
weil man es nicht ausgeben kann.

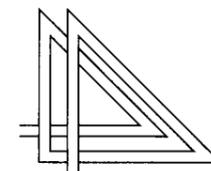
Die Geschäfte haben geschlossen,
also wird viel gejamert.
Es wird zu viel,
Unsere Klassenreise ist gestrichen.

Man kann keine Freunde treffen,
deshalb senden wir Nachrichten,
Videoanruf, das ist schön,
Wir hoffen, uns bald zu treffen.

Ich hätte nicht gedacht, dass jemand kommen würde
Zu meinem 12. Geburtstag.
Es kamen Gäste und wir haben Abstand gehalten
Und Tischtennispil gespielt.

Vielleicht, mit etwas Glück,
wird Corona besiegt.
Wir hoffen, dass es bald einen Impfstoff gibt,
dann können wir im Sommer reisen.

Anna Volder Nielsky Juni 2020



Anna Volder Nielsky (12)
Schleswig
Hjort Lorenzen Skolen
6. Klasse

Anna hat bei einem Schreibwettbewerb der dänischen Zentralbibliothek Flensburg im Mai mit dem hier abgedruckten Gedicht einen der beiden 1. Preise in der Altersklasse 10 - 12 Jahre gewonnen.

Am 20. Juni wurden die vier Gewinner*innen bei einer Feierstunde in Flensburg geehrt.

Seit August 2020 besucht Anna die 7. Klasse der A. P. Möller Skolen in Schleswig.



Claus Vahle

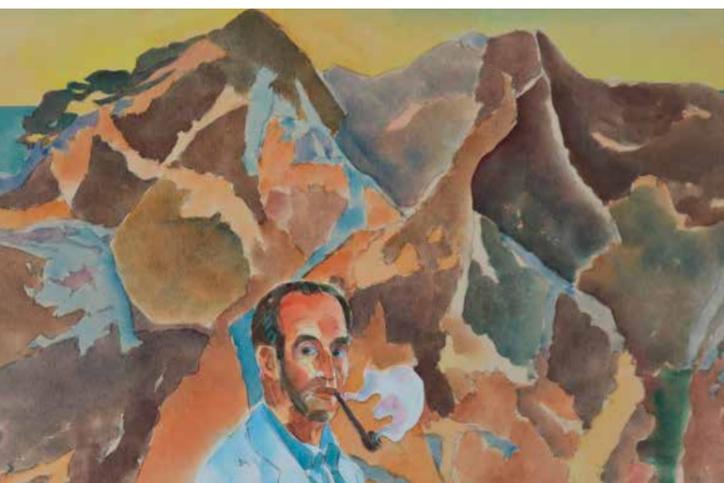
INSPIRATION MODERNE

2. 9. bis 1.11. 2020 ·

Roter Salon im Palais

Mehr als 60 Jahre umfasst das eindrucksvolle Lebenswerk des renommierten Schleswiger Künstlers Claus Vahle, der anlässlich seines 80. Geburtstags im Oktober in mehreren Museen und Galerien Schleswig-Holsteins unterschiedliche Facetten seines Schaffens zeigen wird.

Das Stadtmuseum Schleswig präsentiert in der Ausstellung INSPIRATION MODERNE Bilder, Grafiken und Holzmontagen, die einen weiten Bogen über das



Pechstein in den Dünen von Leba 2018 © Claus Vahle

Werk des Künstlers spannen. Bereits als Jugendlicher begeisterte er sich für die Klassische Moderne, verehrte die großen Meister des Impressionismus, des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit. Auf seiner ersten Parisfahrt 1958 ließ er sich insbesondere von Plätzen auf dem Montmartre inspirieren, wo er noch den Geist der zurückliegenden Jahrzehnte zu spüren meinte. Im Laufe seines weiteren Lebens suchte er auf seinen Reisen immer wieder Orte auf, die bereits andere Künstler inspiriert hatten, stellte sie aber in der ihm eigenen Malweise dar. So erhalten sie subtil oder direkt, ironisch oder verfremdet eine Art Ehrenplatz in seinem eigenen Schaffen.

UNICEF-Foto des Jahres 2019

Die ausgezeichneten Bilder

25. 9. bis 22. 11. 2020

S-Foto Forum (Ausstellungshalle)

Zum 20. Mal wurden mit UNICEF FOTO DES JAHRES herausragende Bilder und Reportagen professioneller Fotojournalisten ausgezeichnet. Das Siegerbild des deutschen Fotografen und Filmemachers Hartmut Schwarzbach erzählt vom mutigen Überlebenskampf von Kindern angesichts gleich dreier Tragödien unserer Zeit: Armut, Umweltverschmutzung und Kinderarbeit. Es zeigt das Porträt der 13-jährigen Wenie, die in einem Meer von Müll im Hafen von Manila (Philippinen) Plastikreste aus dem Wasser fischt, um diese anschließend bei einem Müll-Recycler für wenig Geld zu verkaufen.



Garbage, the Children and Death
© Hartmut Schwarzbach, Germany (Argus Photo Agency)

Auch der zweite und dritte Preis sowie die neun weiteren Reportagen mit ehrenvollen Erwähnungen fangen die Verletzlichkeit, aber auch die Stärke von Kindern angesichts bedrückender Lebensumstände ein. Ausgewählt wurden sie aus über 90 erstklassigen Reportagen aus aller Welt von einer renommierten Jury unter dem Vorsitz des Kunstwissenschaftlers und Publizisten Professor Klaus Honnef. Sie alle sind in dieser Ausstellung vertreten.

Jan Banning

Fotografien aus mehreren Werkreihen

11. 12. 2020 bis 14. 3. 2021

S-Foto Forum (Ausstellungshalle u. Stall)

Für sein bekanntestes Projekt BUREAUCATICS warf der niederländische Fotograf Jan Banning einen Blick hinter die Kulissen staatlicher Stellen in verschiedenen Ländern und Kulturregionen dieser Welt. Dabei ist eine fotografische Studie über die Kultur und die Symbole öffentlicher Verwaltung entstanden. Neben den „Bureaucrats“ werden in der umfangreichen Ausstellung weitere Bildserien wie „Red Utopia“ oder „Law & Order“ gezeigt.

Jan Banning, geboren 1954 in den Niederlanden, studierte Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, bevor er 1981 als freier Fotograf tätig wurde. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich der sozialdokumentarischen Fotografie. Für seine Arbeit, die regelmäßig in internationalen Zeitungen und Magazinen erscheint, erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter einen World Press Photo Award 2004.



India 2003 © Jan Banning

Stadtmuseum Schleswig

Friedrichstraße 9–11
24837 Schleswig
Telefon: 04621 936820
E-Mail: stadtmuseum@schleswig.de

Öffnungszeiten:

Di. bis So. von 10:00 – 17:00 Uhr
Am 24., 25. und 31. Dezember
und am 1. Januar geschlossen.
Montags nur an Feiertagen
geöffnet.



Wir beflügeln Schleswig

Arne Hinrichsen e. K.
Capitolplatz 7, 24837 Schleswig
Tel. 04621/96560, Fax 04621/965656
schleswig@provinzial.de
www.provinzial.de/schleswig



Alle Sicherheit
für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Aktionstag der „Initiative Seebrücke“

Zum landesweiten Aktionstag der Initiative Seebrücke am 23.5.2020, der wegen der Corona-Einschränkungen großenteils digital stattfand, hat auch die „Seebrücke Kreis Schleswig-Flensburg“ beigetragen. Mit einer Plakataktion auf der Schleswiger Schlei-Seebrücke an den Königswiesen unterstützte sie die Forderung nach einer sofortigen Evakuierung der völlig überfüllten Flüchtlingslager auf den griechischen Inseln durch die Europäische Union. Für das Land Schleswig-Holstein fordert die Initiative ein eigenes humanitäres Aufnahmeprogramm, durch das mehr Flüchtlinge einen legalen Aufenthaltsstatus erlangen können.

Die Seebrücke Kreis Schleswig-Flensburg hatte im Vorjahr den Kreistag dazu bewegt, den Kreis zum „Sicheren Hafen“ zu erklären. Bisher wurde aber kein einziger der aus dem Mittelmeer geretteten Flüchtlinge dem Kreis zugewiesen, weil Innenminister Seehofer die Zuweisung mit dem Argument der fehlenden Bereitschaft der anderen EU-Staaten blockiert. Auch hat sich bisher noch keine Gemeinde im Kreisgebiet zur Aufnahme weiterer Flüchtlinge bereitgefunden, obwohl die Lage in den Flüchtlingscamps in Griechenland täglich unmenschlicher wird.

In und aus unserem vertrauten lokalen Kulturkreis der „SchleswigKultur“ richten wir den Blick auf einen hotspot der neuen „EineWeltKultur“ - sofern soziales Mitleid und Empathie mit den in besonderer Weise Mühseligen und Beladenen Bestandteile eines neuen Kulturbegriffs sein sollten: zum Beispiel das Flüchtlingslager Moira auf der griechischen Insel Lesbos, das mit ca. 20.000 Flüchtlingen heillos überfüllt ist und in dem menschenunwürdige Zustände herrschen.

Dort sind diejenigen „zu Hause“, die mit dem „EvacuateNow“ der Schleswiger „Seebrücken“-Aktion (siehe das Banner) gemeint sind. Sie sind vielfach gefährdet: als in der Alltagspraxis rechtlose Geflohene auf der Suche nach einer neuen Heimat und durch drohende „Corona“-Infektionen. Mögen sie davor bewahrt bleiben!

Fritz Laß / Christian Radtke

Kontakt: seebruecke.schleswig-flensburg@t-online.de



Flüchtlingslager auf Lesbos



STEFFANIE HILDEBRANDT
Rechtsanwältin - Fachanwältin für Steuerrecht



WEITKAMP · HIRSCH & KOLLEGEN
Steuerberatungsgesellschaft mbH



WEITKAMP
Steuerberatungsgesellschaft mbH med



Werner-von-Siemens-Straße 16
24837 Schleswig
04621- 95 54 0
info@whk-schleswig.de

www.whk-schleswig.de



Impressum

Herausgeber:
Kulturzentrum Schleswig e. V.
Dohlenreihe 3, 24837 Schleswig
Telefon (04621) 5614
E-Mail kulturzentrum.sl@t-online.de

Redaktion:
Wolfgang Klockow (WK) (v.i.S.d.P.)
Dr. Anke Carstens-Richter (ACR)
Hans-Peter Scheibel (HPS)

Erscheinungsweise:
halbjährlich, im Februar u. September
Redaktionsschluss jeweils
am 15. des Vormonats
Auflage: 1250



Die Vereine und Autoren sind für ihre Seiten selbst verantwortlich.

Kopieren signierter Beiträge nach Genehmigung gestattet.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt (Förderung kultureller Zwecke).

Dieses Heft

kann nur durch die Unterstützung der

Sponsoren

entstehen.

Wir danken ihnen dafür und empfehlen sie den Lesern zur Beachtung.

Bären-Apotheke

Buchhandlung Schröder

Glaserei Prochnow

Provinzial Schleswig

Dr. Michael Sawade

Schleswiger Stadtwerke

VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG

Weitkamp · Hirsch & Kollegen

Für ein energierreiches Zuhause



Zu unseren Angeboten SchleswigerSTROM und GAS beraten wir Sie gerne persönlich telefonisch unter 04621.801-220.

Sie können auch ganz bequem online wechseln:
schleswiger-stadtwerke.de

